



CONVENT
MENSING
beraten • planen • umsetzen

Ortskernentwicklungskonzept Gemeinde Bovenau *Entwurf*

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung





Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Anlass, Ziele und Prozess	5
2. Bovenau heute und zukünftig: Bestandsaufnahme, Standortanalyse und erste Handlungsoptionen	11
2.1 Einführung und Überblick	11
2.2. Makro-Standort: Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, Verkehr, Bevölkerungsentwicklung	13
2.3 Relevante Standorte und Nutzungen in Bovenau / Wakendorf	17
2.3.1 Bereich Uns Huus / Kindergarten / Sport	18
2.3.2 Kreuzungsbereich Sehestedter Straße / An der Kirche (ehemaliger Ortskern)	25
2.3.3 Relevante Standorte und Nutzungen: Zwischenfazit und Ausblick	30
2.4 Ortsteil Ehlersdorf und Zusammenarbeit mit Bovenau	32
2.5 Wohnen	35
2.6 Veranstaltungen / Freizeitangebote	41
2.7 Mobilität und Verkehr	42
2.8 Wirtschaft und Gewerbe	49
2.9 Touristische Attraktionen und Freizeiteinrichtungen	49
2.10 Wasserversorgung	51
3. Entwicklungsziele	53
4. Handlungsfelder und Maßnahmen	55
5. Schlüsselprojekte	58



Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: OEK-Prozess	7
Abb. 2: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung: Zufriedenheit in Bovenau	12
Abb. 3: Bestandsanalyse Ortsteil Bovenau / Wakendorf	14
Abb. 4: Bestandsanalyse Ortsteil Ehlersdorf	15
Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung in Bovenau	16
Abb. 6: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Bovenau	16
Abb. 7: Grundriss Uns Huus, IST-Zustand	19
Abb. 8: Ergebnisse des JKS-Ausschusses am 9. Oktober 2014	24
Abb. 9: Grundriss Entwurf neues Feuerwehrgerätehaus	29
Abb. 10: Wanderungsbewegungen in Bovenau	36
Abb. 11: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in Bovenau (Neubau und Baumaßnahmen)	36
Abb. 12: Altersstruktur Bovenauer Einwohner*innen	37
Abb. 13: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“	38
Abb. 14: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“	39
Abb. 15: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“	39
Abb. 16: Geplante Buslinie 86 mit Haltestellen	43
Abb. 17: Geplante Buslinie 86: Haltestellen Bovenau	44
Abb. 18: Geplante Buslinie 66	44
Abb. 19: Karte Radwegenetz Prioritäten (Ausschnitt)	47
Abb. 20: NOK-Fahrradroute	50
Abb. 21: Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken	52
Abb. 22: Raum- und Flächenpotenziale Uns Huus	62
Abb. 23: Prozessbegleitende Skizze zum Umbau von Uns Huus	63
Abb. 24: Geplanter Ausbau von Fahrradwegen	73
Abb. 25: Das Feuerwehrhaus Ehlersdorf – jetzt Kulturelles Zentrum	75
Abb. 26: Seite 1 des gemeindeweit verteilten Fragebogens	81
Abb. 27: Seite 2 des gemeindeweit verteilten Fragebogens	82
Abb. 28: Dokumentation der Werkstatt mit Vereinen am 23. Oktober 2019:	83



CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen

Dipl.-Geogr. Klaus Mensing
Dipl.-Ing. Ulrike Anders
Bernstorffstraße 99, 22767 Hamburg
040 / 30 06 84 78 - 0
mensing@convent-mensing.de
anders@convent-mensing.de
www.convent-mensing.de

Das OEK wurde begleitet von einer Lenkungsgruppe aus Vertreter*innen der Gemeindevertretung Bovenau, relevanten Akteuren aus Vereinen, Institutionen und interessierten Bürger*innen sowie dem Amt Eiderkanal.

CONVENT Mensing bedankt sich zudem bei den Akteuren vor Ort, die auf den Werkstätten und in zahlreichen Gesprächen ihre Einschätzungen und Ideen beigesteuert haben.

Hamburg, Bovenau, 6. Mai 2021



1. Anlass, Ziele und Prozess

Die Gemeinde Bovenau hat mit Unterstützung von CONVENT Mensing ein **Orts(kern)entwicklungskonzept (OEK)** erarbeitet – angesichts wachsender Herausforderungen, die in Bovenau weniger den demografischen als mehr den strukturellen Wandel betreffen. In Bovenau macht ein steigender Bedarf an Wohnraum die Ausweisung neuer Wohnflächen notwendig. In der Folge müssen die Infrastruktureinrichtungen angepasst werden, die das Gemeindeleben und das Miteinander der Ortsteile sowie die Einrichtungen der Nahversorgung und Daseinsvorsorge betreffen.



Ziel ist es, mit dem OEK **Herausforderungen der Gemeinde frühzeitig zu begegnen**, indem ein **prägender Ortskern als Lebensmittelpunkt etabliert** und die **Infrastrukturen überprüft** werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der zukunftsorientierten, strategischen Entwicklung der kulturellen und sozialen Stätten und Angebote – unter **Beteiligung der Bürger*innen sowie relevanter Akteure**.

Bovenau ist eine Flächengemeinde, die aus mehreren Ortsteilen besteht. Wichtig ist daher, im OEK-Prozess alle mitzunehmen und auch Infrastrukturen zu schaffen, die alle nutzen können: von Einrichtungen und Angeboten bis zu Fuß- und Radwegen sowie ortsteilverbindenden öffentlichen Verkehrsmitteln. Zudem gilt dem **Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Ortsteilen Bovenau / Wakendorf und Ehlersdorf** ein besonderes Augenmerk.

Für die zukünftige nachhaltige Entwicklung der Gemeinde werden **konkrete Lösungsansätze und umsetzungsorientierte Maßnahmen** zur strategischen Entwicklung von Schlüsselbereichen erarbeitet, um den bestehenden und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Die Konzentration auf den (erweiterten) Ortskern trägt zu dessen Stabilisierung und zu einer positiven Ausstrahlung auf die gesamte Gemeinde bei.

Das Ortskernentwicklungskonzept ist die **Grundlage für zukünftige politische, planerische und investive Entscheidungen**. Es wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) mit Mitteln des Bundes und des Landes gefördert.

Dörfer wie Bovenau leben von einer aktiven Dorfgemeinschaft. Man kennt sich, spielt im Verein und trifft sich im Gasthof oder beim Jahrmarkt. **Allerdings ist in vielen Dörfern ein Wandel zu beobachten:** Die Nahversorgung stirbt aus, weil die Menschen in den großen Supermärkten im Umland einkaufen. Und ging man früher in den Gasthof, treffen sich die Menschen heute öfter privat; das Vereinsleben spielt sich mehr in der Sporthalle ab.



Daher wurden die **Akteure vor Ort von Beginn an einbezogen**: die Gemeindevertretung, einzelne Bürger*innen und das Amt Eiderkanal in der Lenkungsgruppe, weitere Bürger*innen sowie Vertreter*innen der Vereine und Institutionen auf Werkstätten und wichtige Akteure in Einzelgesprächen.

Auf diese Weise sollen die **Bewohner*innen für die (zukünftigen) Problembereiche in ihrem Ort sensibilisiert und aktiviert** werden, das Konzept zu unterstützen und sich selbst tatkräftig einzubringen. Auch die Konkretisierung einzelner Schlüsselprojekte wird unter Beteiligung der jeweils zuständigen Akteure angegangen – die weitere Umsetzung erfolgt im Anschluss nach Vorlage des OEK.

Das OEK knüpft an vorliegende – zum Teil bereits ältere – Konzepte an, insbesondere die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die Eider- und Kanalregion Rendsburg mit den dort jeweils beschriebenen Stärken und Schwächen, den Handlungsfeldern und Zielen sowie das Städtebauliche Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bovenau mit dem dort ermittelten Bedarf, Potenzial und Angebot an Wohnbauflächen in Bovenau.



Prozess und Beteiligung

- Das OEK begann mit der **Start-Werkstatt plus Vor-Ort-Check mit Politik und Verwaltung** sowie Konstituierung der Lenkungsgruppe am 13. August 2019.
- In der Start-Werkstatt sowie der anschließenden **Bestandsanalyse und den Gesprächen mit ortsansässigen Akteuren** durch CONVENT Mensing wurden neben Informationen zur Ausgangssituation gleichzeitig Entwicklungsbedarfe und -hemmnisse sowie erste Maßnahmenideen recherchiert. In der Durchführung griffen Bestandsaufnahme und Standortanalyse, Entwicklungsziele und Maßnahmenkonzept somit ineinander.
- Die **Vereins-Werkstatt** am 23. Oktober 2019 bot Gelegenheit, die Meinungen und Wünsche, Entwicklungsziele und Maßnahmenideen der Vertreter*innen der lokalen Vereine und Institutionen in das OEK einzubeziehen.
- Im weiteren Prozess wurden von CONVENT Mensing **Handlungsfelder sowie ausgewählte Maßnahmen und Schlüsselprojekte** erarbeitet und auf einer Lenkungsgruppen-Sitzung am 29. Januar 2020 konkretisiert.
- Am 29. Januar 2020 folgte **eine Ortsbegehung zur Besichtigung von Uns Huus mit Architektin Frau Nehlsen sowie eine Ideenwerkstatt mit den Bewohner*innen im Ortsteil Ehlersdorf**, um deren Angebote und Wünsche abzufragen und weitere Maßnahmenideen zu diskutieren. Schwerpunkt war die Nutzung des Feuerwehrgerätehauses in Ehlersdorf.
- Die lokalen Vereine und Institutionen konkretisierten ihre tatsächlichen Raumbedarfe, die auf der **Zukunftswerkstatt am 8. September 2020** besprochen wurden.
- Anfang 2021 wurde in einer gemeindeweiten Befragung ein Fragebogen zu Wünschen und Themen der Bürger*innen an alle rund 600 Haushalte verschickt und im Anschluss von CONVENT Mensing ausgewertet. Die Ergebnisse gingen ins OEK ein (s.u.).
- Auf einer Online-Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur und Sport am 19. Mai 2021 sowie online wurde das OEK vorgestellt.
- Das OEK wurde schließlich auf der öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung **am 16. Juni 2021** den Einwohner*innen vorgestellt und der Gemeindevertretung zum Beschluss vorgelegt.

(geplant)

(geplant)

Abb. 1: OEK-Prozess





Befragungsergebnisse

Ende Dezember 2020 wurden gemeindeweit Fragebögen an alle rund 600 Haushalte in Bovenau verschickt, mit Abgabeschluss Mitte Januar 2021.

Die enthaltenen Fragen betrafen zunächst die allgemeine **Zufriedenheit in Bovenau** (Schulnoten, mit Begründung), **Wünsche und konkrete Vorschläge für weitere Angebote** sowie zum **öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** in der Gemeinde. Ein gesonderter Themenblock setzte sich zudem mit **altersgerechtem Wohnen** auseinander, um spezifische Wünsche der Senior*innen abzufragen.

Die einzelnen Ergebnisse werden im Zusammenhang mit den jeweiligen Themen analysiert. Es gab 70 Rückläufe = Haushalte. Dabei haben einige Fragebögen mehrere Personen in einem Haushalt erfasst. Entsprechend sind die Rücklaufquote bezogen auf die Haushalte deutlich höher und die Ergebnisse damit auch etwas aussagekräftiger, als die 70 Rückläufer auf rund 1.100 Einwohner*innen zu beziehen.

Als einzige **statistische Angabe** wurde das Geburtsjahr erfragt. Aus den Angaben der 52 Haushalte, die darauf geantwortet haben, ergibt sich ein Altersdurchschnitt von 56,7 Jahren. Dabei reichte die Bandbreite von 19 bis 93 Jahren.

Die Angabe „n“ in den Diagrammen bezeichnet die Anzahl derer, die auf diese Frage geantwortet haben

Die Befragungsauswertung wird im Zusammenhang mit dem OEK separat veröffentlicht.

Gemeinde Bovenau
- Der Bürgermeister -



CONVENT
— MENSING —
beraten • planen • umsetzen

Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Bovenau
Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“

Ihr Geburtsjahr (Optional):

1. Allgemeine Beurteilung der Gemeinde
(Bitte bewerten Sie nach Schulnoten: 1 = sehr gut bzw. sehr zufrieden.)

	1	2	3	4	5	6
Wie wohl fühlen Sie sich in Bovenau?						
Warum? Bitte nennen Sie uns Ihre 3 wichtigsten Gründe:						
1. _____						
2. _____						
3. _____						

Wie zufrieden sind Sie mit:

	1	2	3	4	5	6
Ihrer Wohnsituation						
Gesundheits-Dienstleistungen (Ärzte, Pflegedienste, ...)						
Dienstleistungen im Ort						
Gastronomischen Angeboten						
Freizeit- und Kulturangeboten						
Vereinsleben						
Veranstaltungen und Festen						

Wie beurteilen Sie die Angebote des öff. Nahverkehrs?

Warum? Ich nutze die Angebote nicht.

Haben Sie einen Pkw zur Verfügung? Ja, immer Ja, zeitweise Nein

Was fehlt Ihnen in Bovenau?

1



Fotos zur Dokumentation des Beteiligungsprozesses



Startgespräch am 13. August 2019



Startwerkstatt mit Vereinsvertretern am 23.10.19



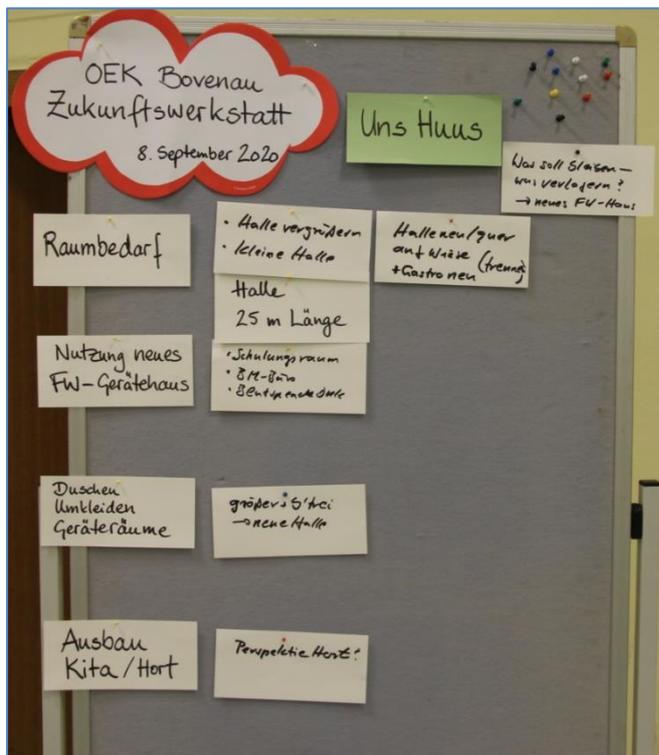
Planungsgespräch Architektin Nehlsen am 29.1.20



Bürger-Werkstatt in Ehlersdorf am 29. Januar 2020



Zukunftswerkstatt mit Vereinsvertreter*innen am 8. September 2020 unter Corona-Bedingungen



Ergebnisse der Zukunftswerkstatt am 8. September 2020



2. Bovenau heute und zukünftig:

Bestandsaufnahme, Standortanalyse und erste Handlungsoptionen

2.1 Einführung und Überblick

In Bovenau ist die Welt noch weitgehend in Ordnung: Die Menschen wohnen gerne hier, der Ort macht einen ansprechenden Eindruck, der Bedarf an Wohnraum zeigt das Interesse am Wohnort Bovenau. Es gibt ein reges Vereinsleben und ein gut ausgelastetes und genutztes Dorfgemeinschaftshaus, das Bürgerzentrum „Uns Huus“, das allerdings an geänderte Nutzungsbedingungen angepasst sowie erweitert und modernisiert werden müsste.

Im historischen Ortskern befindet sich der Kirchspielkrug, der seit 2018 geschlossen ist, mittlerweile aber verkauft wurde und kurz vor der Wiederöffnung steht.

In der **Befragung** (→ vgl. Kap. 1), die Anfang 2021 schriftlich gemeindeweit durchgeführt wurde, zeigt sich auch in der Bevölkerung eine überwiegende Zufriedenheit mit ihrem Lebensort. Demnach erteilen die 70 Haushalte, die sich beteiligt haben, Bovenau eine **durchschnittliche Gesamtschulnote von 2,2**. Wichtigste positive Kriterien sind dabei die ruhige und naturräumliche Lage des Ortes in Verbindung mit einer guten (Individual-)Verkehrsanbindung an die größeren Nachbarstädte sowie die Menschen selbst: Eine gute Dorfgemeinschaft, nette Nachbarn, Freunde und Familien spielen eine große Rolle.

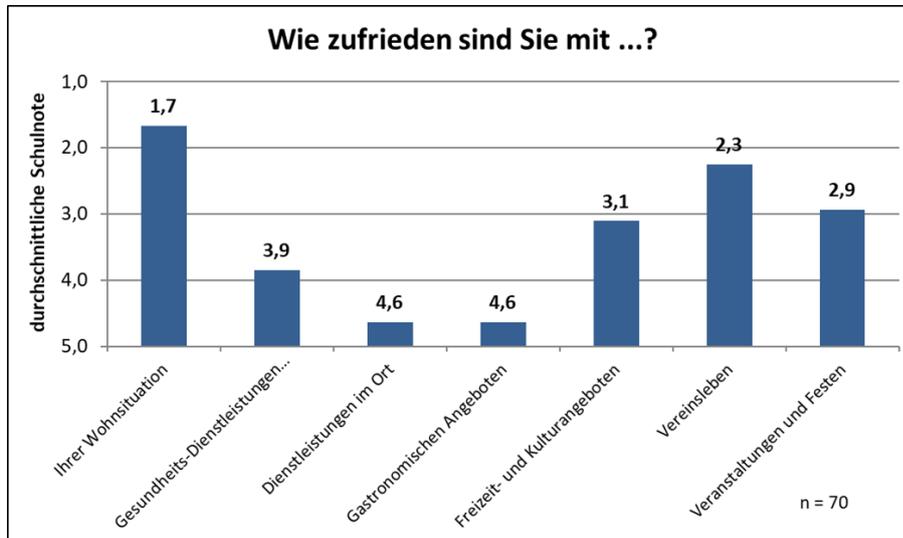
Der persönliche Wohnort wird fast durchgängig mit (sehr) guten Noten bewertet. Vereinsleben und Freizeitangebot werden heterogen beurteilt: in großen Teilen sehr gelobt – aber auch kritisiert.

Als Kritikpunkte an Bovenau werden insbesondere die fehlende medizinische Versorgung, Dienstleistungen, Nahversorgung und Gastronomie genannt – Nutzungen bzw. Angebote, für die in einer kleinen Gemeinde wie Bovenau keine wirtschaftliche Tragfähigkeit gegeben ist.

Auf einzelne Auswertungsergebnisse wird inhaltlich in den jeweiligen Kapiteln weiter eingegangen.



Abb. 2: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung: Zufriedenheit in Bovenau



Quelle: gemeindeweite Befragung im Rahmen des OEK Anfang 2021

Auswertung: CONVENT Mensing

Und morgen? Das OEK wirft über die Bestandsanalyse hinaus einen Blick in die Zukunft, damit Bovenau auch in 10 bis 20 Jahren noch ein I(i)ebenswerter Ort ist: mit einem wieder eröffneten Kirchspielkrug, attraktiven Wohn- und Freizeitangeboten und mehr. **Der Fokus des OEK liegt auf dem Dorfgemeinschaftshaus Uns Huus** an der Grenze vom Ortsteil Bovenau zu Wakendorf, in dem die wichtigsten Angebote konzentriert sind, dem früheren Ortskern mit dem historisch und gesellschaftlich relevanten Kirchenareal, der sich in unmittelbarer Nähe zur Kreuzung Kieler Straße / Sehestedter Straße befindet, sowie dem Ortsteil Ehlersdorf und seinem Feuerwehrgerätehaus als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft. Zudem erfährt das Thema Mobilität besondere Bedeutung.

Die Bestandsanalyse ist nach den letztlich im OEK-Prozess definierten **Handlungsfeldern** gegliedert. Querschnittsthema ist zudem der Makrostandort Bovenau mit der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, den Innenentwicklungspotenzialen sowie den demografischen Rahmenbedingungen (→ vgl. Kap. 2.2).



2.2. Makro-Standort: Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur, Verkehr, Bevölkerungsentwicklung

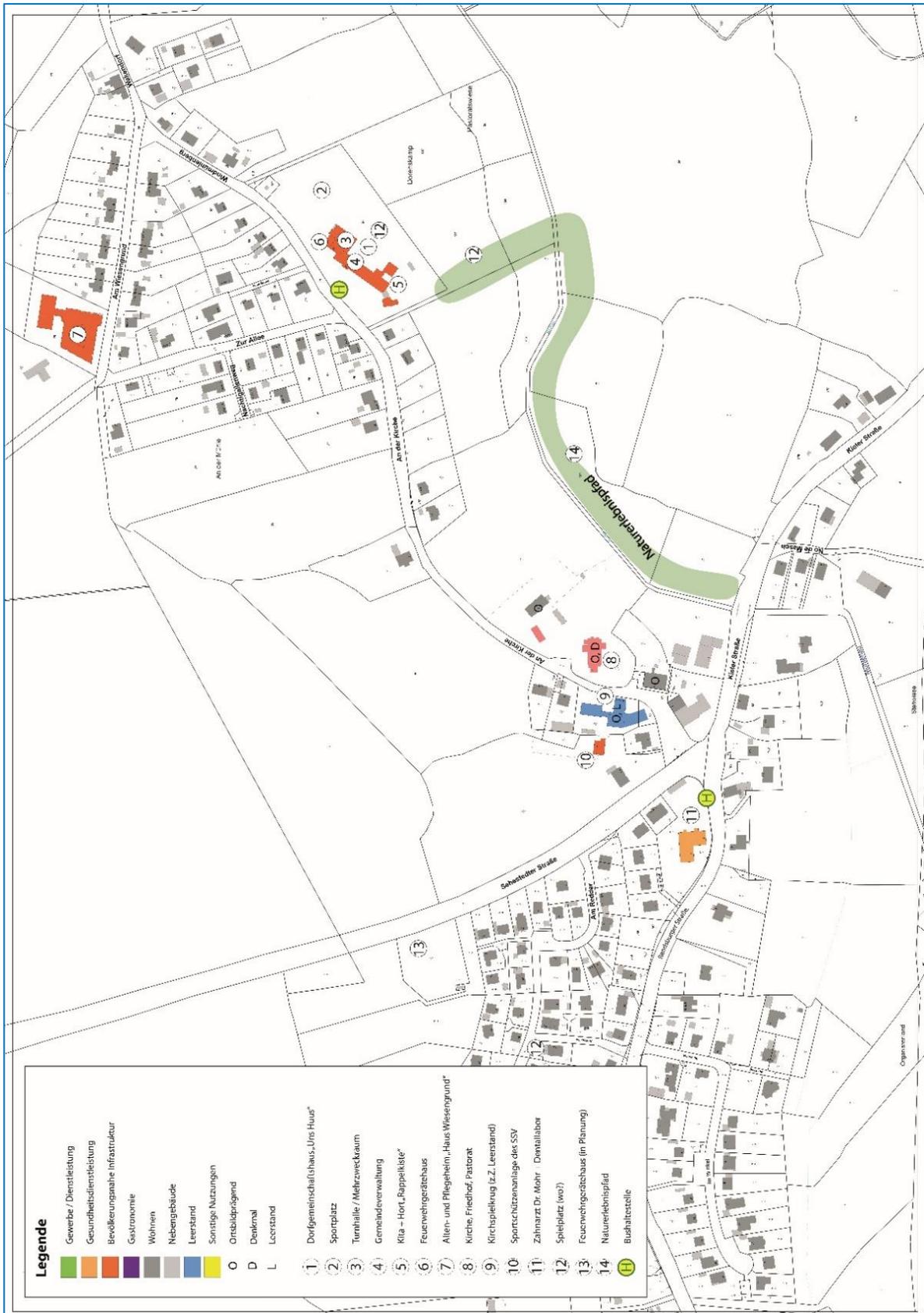
Bovenau ist eine noch weitgehend landwirtschaftlich geprägte Flächengemeinde mit ca. 2.800 ha Fläche und liegt verkehrsgünstig etwa 10 km östlich von Rendsburg an der A 210 Kiel – Rendsburg. Sie besteht aus den Ortsteilen Bovenau / Wakendorf und Ehlersdorf sowie mehreren Gütern, von denen Gut Steinwehr mit dem Himbeerhof sicher am bekanntesten ist. Die ruhige und ländlich geprägte Lage in einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft (u.a. dem Alten Eiderkanal) bietet auch **touristische Potenziale** (→ vgl. Kap. 2.9).

Gleichwohl gibt es durchaus **Wirtschaftsunternehmen**, wie z.B. das modernste Biotechnologiezentrum Europas, die Richter-Helm BioLogics GmbH & Co KG und ein weltweit führendes Unternehmen der Faserstoffindustrie, Firma Hahn & Co (→ vgl. Kap. 2.8). Die Gemeinde Bovenau entwickelt zudem seit vielen Jahren zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH sowie den Nachbargemeinden Bredenbek und Felde ein **interkommunales Gewerbegebiet** direkt an der A 210 (ca. 6 ha).

Neben dem Bürgerzentrum „Uns Huus“, dem Kindergarten und Hort, den Sportanlagen sowie den beiden Feuerwehrrhäusern in Wakendorf und Ehlersdorf gibt es einen Zahnarzt in Bovenau. Weitere **Einrichtungen der Daseinsvorsorge** finden sich im nahegelegenen Bredenbek mit den dortigen Infrastruktureinrichtungen (Nahversorger, Grundschule, Ärzte etc.).



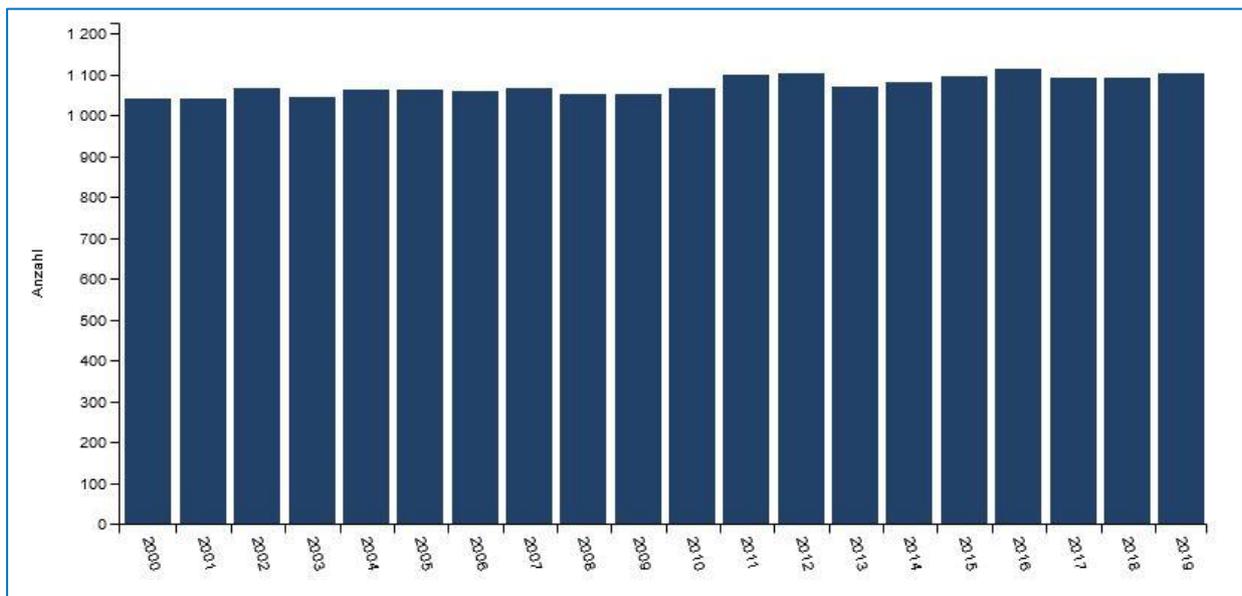
Abb. 3: Bestandsanalyse Ortsteil Bovenau / Wakendorf





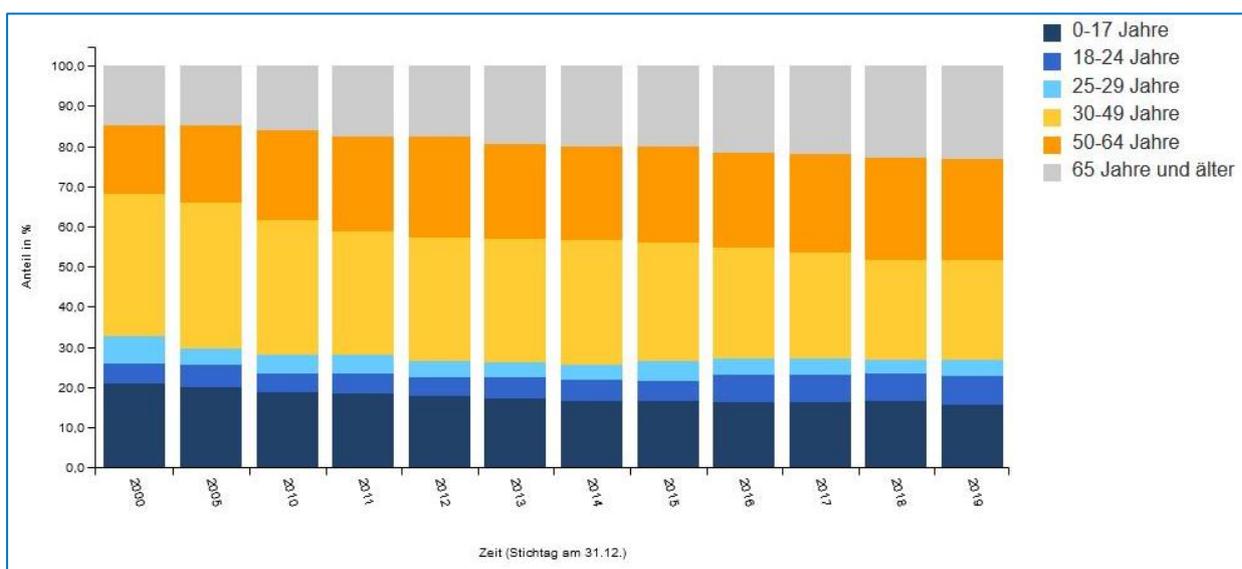
Die **Bevölkerungsentwicklung** war in den vergangenen Jahren vergleichsweise konstant, die Einwohnerzahl liegt derzeit bei knapp unter 1.100. Prägender Trend ist die Alterung (→ vgl. die folgenden Tabellen). Die Entwicklung ist gekennzeichnet durch eine vergleichsweise hohe Wanderungsrate (→ vgl. auch Kap. 2.5 Wohnen). Demnach gibt es jährlich Zu- und Fortzüge in Höhe von jeweils rund 10 % der Einwohner*innen.

Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung in Bovenau (Stichtag jeweils 31.12.)



Quelle: Statistikamt Nord

Abb. 6: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Bovenau (Stichtag jeweils 31.12.)



Quelle: Statistikamt Nord



Das Amt Eiderkanal bietet eine Amtsunterkunft für Geflüchtete, die im Amtsbereich aufgenommen werden, und übernimmt dort auch Bovenau Anteil. Im Ort selbst sind bislang keine Geflüchteten angesiedelt worden.

2.3 Relevante Standorte und Nutzungen in Bovenau / Wakendorf

Hinsichtlich der relevanten Nutzungen sowie der sozialen und kulturellen Stätten in Bovenau ergibt sich eine **räumliche Zweiteilung**:

- An der Grenze zum östlichen Ortsteil Wakendorf das Bürgerzentrum „**Uns Huus**“ mit Kindergarten, Hort, Feuerwehrgerätehaus, Mehrzweckhalle für Veranstaltungen und Sportvereine sowie Gastraum, der zumindest temporär bewirtschaftet ist. Hier befindet sich der Lebensmittelpunkt des Dorfes.
- Im westlich gelegenen Ortsteil Bovenau **der räumlich wahrnehmbare (ehemalige) Ortskern** rund um Kirchspielkrug, Kirche, Schützenhaus und Pflugwiese. Nordwestlich der Kreuzung Sehestedter Straße / An der Kirche an der Sehestedter Straße wird zudem derzeit der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses errichtet.

Für das Ortskernentwicklungskonzept geht es somit neben der **langfristigen Sicherung und Stärkung der einzelnen Angebote und Nutzungen** auch um die Frage, **an welchen Standorten und in welchen Immobilien diese Nutzungen langfristig sinnvoll und machbar sind** und ob dadurch möglicherweise ein **Ortskern mit Treffpunktfunktion** entstehen könnte.



2.3.1 Bereich Uns Huus / Kindergarten / Sport

Der Bereich Uns Huus / Kindergarten / Sport stellt sich wie folgt dar:

- Der **Kindergarten** ist von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und gut ausgestattet mit zunehmenden Nutzerzahlen, darunter auch Kinder aus den umliegenden Ortschaften. Es wurde bereits zweimal angebaut. Zusätzlich gibt es einen **Hortbereich** für Schulkinder in der ehemaligen Hausmeisterwohnung; Träger ist die AWO. Hier ist jedoch die Nutzung des Obergeschosses aufgrund feuerpolizeilicher Anforderungen derzeit nicht zulässig (Feuertreppe wäre notwendig). Im Keller / Garage gibt es Feuchtigkeitsausblühungen, die unter Kontrolle sind. Das Gebäude ist insgesamt eher abgängig.

Für Kindergarten- und Hortbereich gibt es keine separaten Mitarbeiter*innenräume, sodass die Mitarbeiter*innen ihre Pausen im Hort bzw. Kindergarten verbringen müssen. **Insgesamt ergibt sich somit ein perspektivischer Raumbedarf.** Spätestens 2025 muss für die Mitarbeiter*innen ein Sozialraum zur Verfügung stehen. Dabei sollte von ca. 12-14 Nutzer*innen ausgegangen werden. Zu beachten ist, dass ein Wachstum der Kita auch einen Ausbau von Hort und Sportangebot nach sich ziehen könnte. Allerdings wird derzeit eine Ganztagschule in Schacht-Audorf ausgebaut, die als Konkurrenz zum Hort in Bovenau günstige Nachmittagsaktivitäten anbieten wird. Daher muss abgewartet werden, wie sich der Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung für Schulkinder in Bovenau entwickelt.

- Der **Sportverein Grün-Weiß Bovenau** (Sparten: Fitness & Gesundheit, Fußball, Inliner, Laufen, Schwimmen, Sportabzeichen, Tischtennis, Turnen) hat ca. 500 Mitglieder, von denen die meisten auch aktiv sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Hallennutzung; der Fußballplatz wird weniger genutzt (ca. ein Spiel pro Woche plus Training). **Allerdings besteht in der Halle ein erhöhter Platzbedarf:** Die Geräte Räume sind zu klein, die Geräte (v.a. Weichböden, Tischtennisplatten) stehen zum Teil in der Halle. Ein barrierefreier Zugang kann – etwas umständlich – durch den Flur zum Versammlungsraum erfolgen. Die Umkleieräume befinden sich im Keller und sind somit nicht barrierefrei zu erreichen. Separate Duschen für Gastvereine oder Schiedsrichter*innen sowie ein Aufenthaltsraum für Schiedsrichter*innen sind nicht vorhanden.

Als ein größeres Problem zeigt sich, dass Veranstaltungen, die in Gastraum und Halle stattfinden (z.B. Trauerfeiern) oft eine Absage der Sportkurse zur Folge haben. Ergänzende Räumlichkeiten würden hier Abhilfe schaffen.

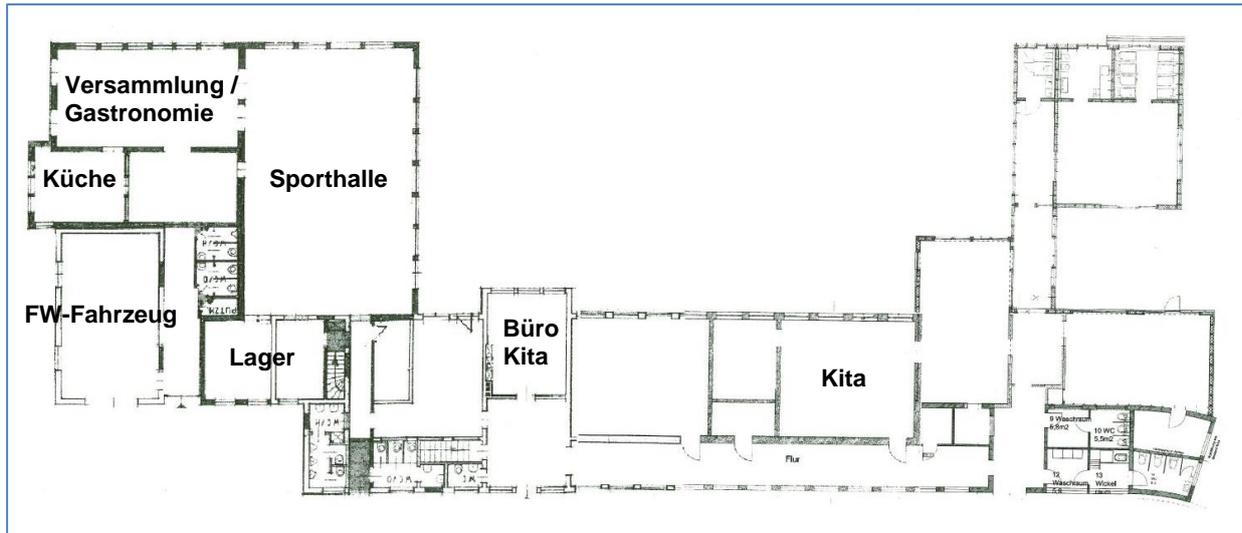
Gewünscht wird von einigen Institutionen (z.B. DRK: Blutspenden) zudem ein besserer Schallschutz zwischen Halle und Gastraum. Hier soll geprüft werden, ob der Einbau einer zweiten, schallgeschützten





Tür Abhilfe schaffen kann. Da die Halle eine „**Mehrzweckhalle**“ ist, fallen Hallenzeiten für den Sport aus, wenn Gemeindeveranstaltungen oder z.B. Beerdigungskaffeetrinken stattfinden. (Die Halle ist dann inkl. Auf- und Abbau durchaus einmal drei Tage lang belegt.)

Abb. 7: Grundriss Uns Huus, IST-Zustand



Quelle: Gemeinde Bovenau

➔ Auch für die **Jugendlichen** wird ein **Treffbereich** gewünscht. Derzeit lagert einiges Material (Lager für den Gastronomiebetrieb) im Container neben dem Feuerwehrgerätehaus, was keinen adäquaten Aufenthaltsbereich darstellt. Vorrangig geht es um „ein Dach über dem Kopf“, einen Platz, von dem die Jugendlichen nicht vertrieben werden. Der Container war einst der „Jugendcontainer“ und könnte dieser Nutzung wieder zugeführt werden.

Zudem besteht bei Jugendlichen und Sportverein der Bedarf nach einem **Fitnesspark** mit festinstallierten Sportgeräten im Außenbereich, die z.B. den Spielplatz ergänzen könnten. Eine konzentrierte Aufstellung wird einer langgestreckten entlang des Naturpfades vorgezogen, weil der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund steht. Auch die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes oder eines kleinen, befestigten Soccercourts, auf dem auch Handball oder Basketball stattfinden und sich Fitness- und Laufsparten aufwärmen können, wird vorgeschlagen.



➔ Der **Fitnesspark** wird **Schlüsselprojekt 1 c)**.



- ➔ Östlich von Uns Huus befindet sich der **Sportplatz**, der eher untergenutzt ist – dort finden lediglich Fußballtraining und -spiele der Herrenfußballsparte statt.

Bezüglich einer Erweiterung der Halle sind auch die **Angebote im Umfeld** zu beachten. Im Umfeld der Gemeinde gibt es die Möglichkeit größere Hallen zu nutzen (Schacht-Audorf, Bredenbek), deren Nutzung in Bovenau kontrovers diskutiert wird. Zwar könnten in diesen Hallen neue Sportarten / Sparten angeboten werden (Volleyball, Handball benötigen größere Abmessungen bzw. Deckenhöhe), doch die Gemeinschaft der Vereinsmitglieder könnte dadurch gesplittet werden. Priorität wird letztlich der Gemeinschaft vor Ort eingeräumt.

- ➔ Das **DRK** veranstaltet regelmäßige Versammlungen im Gastraum von Uns Huus. Diese sowie das Blutspenden, das zweimal jährlich stattfindet und für das zur Verpflegung der Teilnehmer auch die Küche benötigt wird, leiden unter der schlechten Schalldämmung zu Sportveranstaltungen in der Halle. Zudem fehlt ein separater Raum für die ärztlichen Untersuchungen. Dieser Raum könnte dann auch den Sport-Schiedsrichter*innen zur Verfügung gestellt werden. Hier wäre ein Internetanschluss vorzusehen.

Der Häkelclub des DRK nutzt die Räume im Hortgebäude.

- ➔ Das **Feuerwehrgerätehaus** in Bovenau beherbergt ein Löschfahrzeug. Zudem wird der angrenzende **Versammlungs- und Gastraum** für gesellige Runden und Schulungen genutzt. Das Gerätehaus soll künftig durch einen **Neubau an der Sehestedter Straße** nordwestlich der Kreuzung Sehestedter Straße / An der Kirche ersetzt werden, der die Einsatzfahrzeuge der Ortsteil-Wehren von Bovenau und Ehlersdorf aufnimmt und einen Schulungs- und Sanitärbereich sowie einen Büroraum für die Wehrführung enthält. Die Wehrführung betont die Offenheit für Veranstaltungen und Nutzungen durch die gesamte Gemeinde. Dies könnte eine Entlastung für den Standort Uns Huus bedeuten, sollte jedoch keine Konkurrenzen wecken.

- ➔ Durch die gemeinsame Nutzung des neuen Feuerwehrgerätehauses durch die freiwilligen Feuerwehren Ehlersdorf und Bovenau entstehen **Raumkapazitäten an den bisherigen Standorten**, für die **Folgenutzungen** zu finden sind. Für das jetzige Feuerwehrgerätehaus im Uns Huus besteht bereits eine Nachfrage einzelner Nutzungen im Ort bis hin zu der Idee für neue Veranstaltungen (auch mit Blick auf die gemeinsame Identifikation der Ortsteile). Der Versammlungs- / Schulungsraum mit entsprechender Treffpunktfunktion in **Ehlersdorf** bleibt erhalten (➔ vgl. Kap. 2.4). Die Feuerwehr wird, ebenso wie der Schützenverein, weiterhin einmal jährlich den großen Saal für ihre Feier nutzen und ansonsten im eigenen Gebäude tagen.

- ➔ Der **Gastraum im Uns Huus** (vgl. Foto rechts) ist nicht regelmäßig geöffnet, sondern wird durch zwei ehrenamtliche und durch die





Gemeinde mit einer Aufwandsentschädigung bezuschusste Gastronomen bewirtschaftet und kann entsprechend für Veranstaltungen gebucht werden – einschließlich der gut ausgestatteten Küche. Der Gastraum kann zum Mehrzwecksaal geöffnet und als eine große Einheit genutzt werden; eine solche Möglichkeit sollte erhalten werden. Einige Nutzergruppen haben zudem einen Schlüssel und können sich selbstständig dort treffen – mit vorhandenen oder mitgebrachten Getränken. Auch die Sportvereine nutzen den Raum gelegentlich. **Grundsätzlich ist das Problem, dass der Gastraum keine spontanen Treffen ermöglicht.** Zudem wird er als eher ungemütlich bezeichnet. Auch der Gastronomie fehlt Platz – als Lagerplatz wird derzeit ein Container neben dem Feuerwehrgerätehaus genutzt. Um die Möglichkeit auch spontaner Treffen zu erhöhen, **ist über neue Lösungen nachzudenken**, auch für den Fall, dass die ehrenamtlichen Wirte nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine Option ist, von Donnerstag bis Samstag nachmittags / abends ein verlässliches Angebot zu schaffen, indem ehrenamtliche Kräfte aus dem Ort den Raum aufschließen und Getränke ausschenken (Modell „plus“). Zu klären ist hier die Frage der Schanklizenzen sowie der einschlägigen Veterinärbestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Haftungspflichten usw. Die Gaststättenkonzession bezieht sich ausschließlich auf den Wirt und seine Angestellten – andere Personen müssen die Konzession einzeln durch Schulung und Zeugnisse erwerben. Eine weitere Option stellt der Kirchspielkrug dar, der als Gastronomie mit Ferienwohnungen wiedereröffnet wird.

- ➔ Das Gemeindebüro in Uns Huus wird derzeit gemeinschaftlich mit der KiTa- Leitung genutzt. Es fehlt ein Büro zur alleinigen Nutzung und zur flexiblen Nutzung von Bürgermeistersprechstunden sowie einer Möglichkeit der Aktenverwaltung. Bürgermeistersprechstunden werden derzeit beim Bürgermeister zu Hause oder in den Räumlichkeiten der Gastronomie durchgeführt.
- ➔ Zu bedenken ist die **Parkplatzsituation** rund um Uns Huus. Insbesondere bei großen Dorfveranstaltungen reichen die regulären Parkplätze nicht aus und es wird „wild“ an den anliegenden Straßen geparkt. (➔ vgl. Kap. 2.7 Mobilität und Verkehr)
- ➔ **Vgl. Schlüsselprojekt „Uns Huus“ in Kapitel 5.**
- ➔ Für gemeindliche und kulturelle Veranstaltungen aller Art wie z.B. Sing- und Theateraufführungen sowie politische und gesellschaftliche Diskussionen wird eine **mobile und flexible Bühne** benötigt. Diese wäre nutzbar für die Bovenauer Jagdhornbläser, den Kantoreikreis und die Band der Kirchengemeinde, bestehend aus den Gemeinden Krummwisch, Bredenbek und Bovenau, Ferienaktionen für Kinder





sowie Feiern und Dorfveranstaltungen aller Art und käme damit der Dorfgemeinschaft zugute. Die **Theatergruppe probt** ihre Stücke derzeit in einer Scheune im Himbeerhof Steinwehr und führt sie dort auf. Die Aufführungen erfahren mit 3 Abenden à 750 Zuschauer*innen regen Zulauf.

Gewünscht wird eine mobile und flexible Bühnenkonstruktion. Die jetzige, auf einem Anhänger gelagerte wurde in Eigenleistung gebaut. Sie ist in die Jahre gekommen, wird marode und stellt damit ein wachsendes Gefahropotenzial dar. Zudem nehmen Auf- und Abbau sehr viel Zeit in Anspruch, weil jedes Teil einzeln geschraubt werden muss. Für die Lagerung der Neuanschaffung ist ein Raum vorzusehen.

➔ **Eine mobile Bühne für die Halle bildet das Schlüsselprojekt 1 b)**

Handlungsoptionen

Angesichts der derzeitigen und zukünftig zu erwartenden Nutzungen, insbesondere von Kindergarten, Hort und Sportverein sowie der Platzprobleme ergeben sich grundsätzlich **zwei Optionen**:

1. **Verlagerung einzelner Nutzungen innerhalb des Ortes Bovenau**, um Platz für andere Nutzungen zu gewinnen. So könnte beispielsweise das DRK mit der Blutspendeaktion in das neue Feuerwehrgebäude an der Sehestedter Straße umziehen, in dem ein Schulungsraum samt Küche zur Verfügung stehen wird. Bei der Prüfung von Flächenverfügbarkeiten für Infrastruktur oder Gemeinschaftseinrichtungen sind auch Flächen zu betrachten, die bisher nicht in die Suche (nach Wohnbauflächen) einbezogen worden sind, etwa weil sie aus Lärmschutzgründen (z.B. Umfeld Sportplatz) nicht für Wohnungsbau infrage kommen.
2. **Erhalt und Ausbau des Standortes Uns Huus als funktioneller Ortsmittelpunkt und Lebensmittelpunkt der Bovenauer*innen**, indem **Nutzflächen durch (weitere) Anbauten oder Aufstockungen erweitert werden**: Der Kindergarten wurde bereits zweimal baulich-räumlich erweitert. Bei den Überlegungen ist jedoch grundsätzlich zu prüfen, ob eine Entwicklung im Bestand angesichts des Alters und des Zustands der Immobilien, vor allem des Hortgebäudes, sinnvoll ist, oder ob über einen Abriss und Neubau nachgedacht werden sollte. Hier käme primär die ehemalige Hausmeisterwohnung in Betracht.

Favorisiert wurde im OEK-Prozess der Ausbau des Standortes Uns Huus:

- ➔ **Optimierungspotenziale, mithin Chancen für mehr Platz**, bestehen durch die Verlagerung des Feuerwehrgerätehauses, wodurch zudem der Vorplatz weniger intensiv befahren wird. Hier könnte ein Neubau entstehen, der Platz für einen neuen Gastraum (Modell „plus“), DRK-





Blutspenden und andere Veranstaltungen, ein Gemeindebüro etc. bietet. Der Gastraum bietet zwar bei größeren Veranstaltungen die Möglichkeit einer Erweiterung in die Mehrzweckhalle hinein – andererseits werden Nutzungen im Gastraum durch Lärm aus der Halle stark beeinträchtigt.

- **Eine Bewirtung im Gastraum von Uns Huus** ist nur über engagierte Ehrenamtliche (bezuschusst durch ein kleines Gehalt der Gemeinde) zu lösen, z.B. durch Rentner*innen oder Jugendliche, die sich mit Bovenau und seinen Bewohner*innen verbunden fühlen und für die Einrichtung samt Schlüssel verantwortlich sind. Diese Arbeit generiert kein Einkommen, von dem man leben kann. Entsprechend sollte frühzeitig eine Nachfolge thematisiert werden, denn offenbar besteht eine Nachfrage nach der Gastronomie.
- Beim Umbau des Gebäudes sollte auch die **Küche in Grundzügen modernisiert werden**, um einerseits auch künftig der Zubereitung von Hausmannskost und andererseits der Zulieferung durch einen Caterer dienen zu können. Möglicherweise können u.a. Synergien mit dem Catering des ehemaligen Kirchspielkrugs genutzt werden.

Für welche Nutzungen muss mehr Platz geschaffen werden – welche Potenziale bestehen?

- **Der Raumbedarf wird durch den Verein** auf insgesamt ca. 60 qm für den Lagerbereich der Sportgeräte geschätzt. Gewünscht werden je zwei Umkleieräume für Männer und Frauen mit jeweils 6 Duschen. Zudem ist die Halle mit ca. 4 m lichter Höhe für die Ausübung einiger Sportarten, insbesondere Volleyball, zu niedrig. Es soll geprüft werden, ob eine Aufstockung möglich ist. Eine Verbreiterung der Halle kommt aus bautechnischen Gründen offensichtlich nicht infrage. Alternativ wird ein weiterer Sportraum benötigt, der für neue Aktivitäten und als Ausweichraum bei Veranstaltungen dienen würde. **Entsprechend könnte die jetzige, kleine Halle um eine größere und höhere hinter Uns Huus ergänzt werden.** Diese Variante fand auf der Zukunftswerkstatt am 8. September 2020 die größte Zustimmung.
- Nächster Schritt ist eine **Überprüfung der statischen und räumlichen Gegebenheiten von Uns Huus durch eine*n Architektin / Architekten**, um eine fachlich sichere Basis und Diskussionsgrundlage für die weitere Planung zu erhalten: Umbau oder Anbau? Der Neubau einer statisch getrennten, neuen Halle wird für insgesamt günstiger gehalten.
- Aufgrund der Zusammenlegung der beiden Wehren gibt es erste Ideen für eine **Folgenutzung des Feuerwehrgerätehauses**: Küche verlagern und Gastraum vergrößern bzw. separaten und schallgeschützten Raum; Lager für Sportgeräte; Bürgermeisterbüro. Der

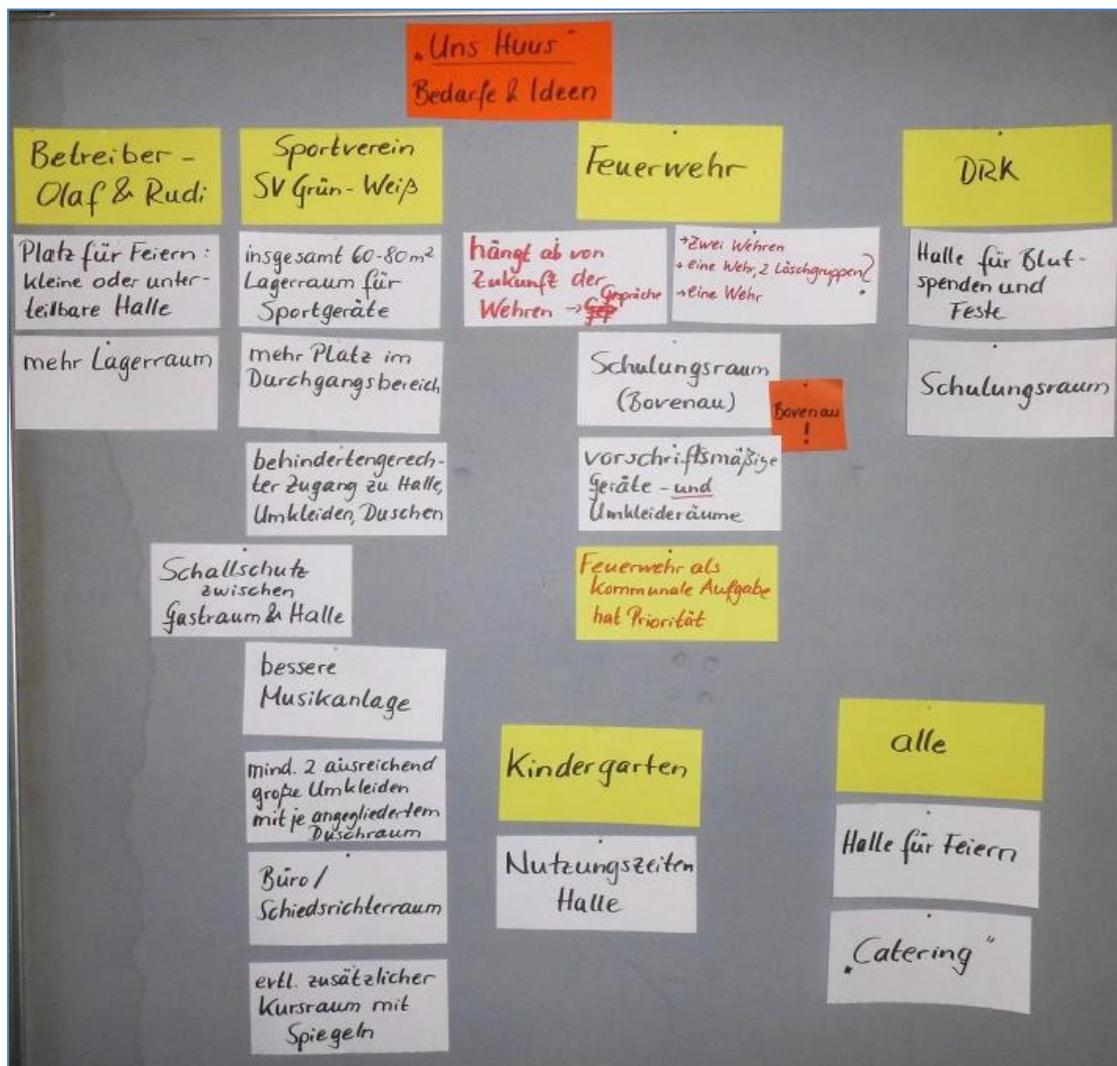


Vorplatz vor dem Gerätehaus muss wegen des Jahrmarktes von einem Anbau freigehalten werden. Zudem muss eine Zufahrt zum Sportplatz gewährleistet bleiben. Der Anbau könnte auch zweigeschossig gestaltet werden: unten Umkleiden, oben Bürgermeisterbüro, evtl. auch nutzbar für die Blutspenden / Untersuchungen; das Obergeschoss wäre dann allerdings nicht barrierefrei zu erreichen.

- ➔ Erweiterungspotenziale bestehen v.a. beim Neubau des Horthauses sowie Folgenutzung oder Neubau des Feuerwehrhauses.

Bereits auf der **Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur und Sport (JKS) am 9. Oktober 2014** in Bovenau wurden die Themen rund um Uns Huus diskutiert und auf Kärtchen festgehalten:

Abb. 8: Ergebnisse des JKS-Ausschusses am 9. Oktober 2014



Quelle: JKS-Ausschussprotokoll



2.3.2 Kreuzungsbereich Sehestedter Straße / An der Kirche (ehemaliger Ortskern)

Kreuzungsbereich

- Am Kreuzungsbereich Sehestedter Straße / An der Kirche existiert ein **räumlich wahrnehmbarer (ehemaliger) Ortskern**, bestehend aus dem attraktiven Ensemble Alte Schule, Kirche und Kirchspielkrug sowie der dazwischen liegenden Pflugwiese. Dieser Bereich ist jedoch unbelebt, da dort keine Nutzungen oder Spielangebote (wie beispielsweise eine Boulebahn oder Sitzgelegenheiten) vorhanden sind. Da Bovenau mittlerweile gewachsen ist und sich die Freizeitangebote in verschiedene Bereiche der Gemeinde, insbesondere an das Bürgerzentrum Uns Huus verlagert haben, hat dieser Bereich seine Funktion als Ortskern weitestgehend verloren.
- Westlich der Kreuzung Sehestedter Straße / Rendsburger / Kieler Straße befindet sich eine **Zahnarztpraxis mit einem zahntechnischen Labor**.
- Der Kreuzungsbereich bildet einen Knotenpunkt innerhalb der Gemeinde, wie er historisch gewachsen in der Nähe von Kirchen im ländlichen Raum üblich ist.



Kirchspielkrug

- In vielen Dörfern werden Gasthöfe und Treffpunkte nicht mehr so intensiv genutzt wie früher. Man trifft sich häufiger im kleinen Kreis, in der Nachbarschaft oder in Vereinen mit entsprechenden Konsequenzen für die Auslastung der gastronomischen Betriebe. Zudem gibt es **im Umfeld von Bovenau attraktive gastronomische Betriebe**, darunter in Sehestedt und in Bredenbek, sodass kein unmittelbarer Handlungsdruck besteht. Der ehemalige **Kirchspielkrug** ist nach einer Schließung von über einem Jahr an ein ortsansässiges Unternehmen verkauft worden und wird derzeit renoviert. Vorgesehen sind Ferienwohnungen sowie eine begrenzte / kleine Gastronomie in Kooperation mit einem festen Caterer, die den traditionellen Ortskern neu beleben wird. Geplant ist die Beherbergung von Teilnehmenden an eigenen Seminarveranstaltungen des Eigentümers sowie eine darüber hinaus gehende Öffnung auch für alle Einwohner*innen und Tourist*innen unter dem Namen „Landhaus Osterrade“.





Areal der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena

- Die **Kirche St. Maria Magdalena** ist über 700 Jahre alt. Sie ist inkl. der Ausstattung in die Liste der Kulturdenkmale des Landes Schleswig-Holstein unter der Objektnummer 40873 eingetragen inkl.
 - dem Kirchhof mit Nordertor, der Süderpforte, Grabmalen bis ins Jahr 1870, dem Mausoleum Hoenck, dem Erbbegräbnis von Hildebrandt, einem Ehrenmal für Gefallene des I. Weltkrieges, einer Feldstein-Böschungsmauer und einem Baumkranz sowie
 - dem Pastorat mit Nebengebäuden, dem Gemeindehaus, dem Pastoratsstall, sowie den Hof- und Gartenflächen An der Kirche 8.

Die Kirche mit allen Gebäuden, Flächen und Ausstattungen sowie der Ortskern Bovenau sind als Sachgesamtheit zu betrachten.

- Im **Gemeindehaus der Kirche** finden Seniorennachmittage des DRK Ortsvereins Bovenau, Proben der Bovenauer Jagdhornbläser sowie Veranstaltungen der Kirchengemeinde, bestehend aus den Gemeinden Krummisch, Bredenbek und Bovenau, statt. Dazu gehören beispielweise Konfirmandenstunden, Proben der Kleinen Kantorei und Band, Frauengesprächskreise, Basare, Sitzungen sowie Ferienaktionen und andere Veranstaltungen für Kinder. Im Gemeindehaus befinden sich zudem die Sanitarräume und eine Küche. Das Gebäude ist im Jahr 1900 erbaut worden und bedarf mittlerweile diverser Baumaßnahmen, im Schwerpunkt eine kostenintensive Dachsanierung. Als optischer Bestandteil des als geschütztem Kulturdenkmal eingetragenen Ensembles und als Raum sozialer Begegnung sollten diese Baumaßnahmen zeitnah durchgeführt werden.
- Für den ebenfalls als geschütztes Kulturdenkmal vorhandenen **Friedhof** existiert ein eigenes Entwicklungskonzept, und die Gemeinde beteiligt sich finanziell an der Entwicklung des Friedhofes. Hier könnte ergänzend zu dem vorhandenen Konzept eine Entwicklung in Richtung der im Osten verlaufenden Au eine Verbindung mit dem vorhandenen Naturerlebnisraum geschaffen werden.
- Die Kirchengemeinde hat ein Gutachten erstellen lassen, das für die bauliche Substanz des Gemeindehauses einige **dringende Erhaltungsmaßnahmen** empfiehlt. Da der ortsprägende Komplex aus historischen, sozialen und Nachhaltigkeitsgründen für Bovenau unbedingt als erhaltenswert einzustufen ist, wird das Projekt als Schlüsselprojekt aufgenommen.

➔ **Das Kirchengemeindehaus stellt das Schlüsselprojekt 5.3 dar.**





Schießstand

- Nördlich der Kreuzung befinden sich der **Schießstand und das Vereinsgebäude des Schützenvereins SSV Bovenau**. Der Verein bietet Kleinkaliber- und Luftgewehrschießen sowie seit einigen Jahren auch Bogenschießen an. Die Anlage wurde 1963 in Eigenleistung mit finanziellen Zuschüssen durch die Gemeinde errichtet und seitdem ergänzt und wiederholt modernisiert sowie ein Schießstand im Außenbereich eingerichtet.

Auch wenn die Schieß-Anlage modern und elektronisch auf dem neuesten Stand ist, fehlen dem Verein der Nachwuchs sowie ein*e ausgebildete*r Bogenschieß-Trainer*in. Den Bogenschützen fehlt zudem ein Stand für die Winterzeit. Es besteht daher der **Wunsch nach einer 18-m-Bahn in einer Halle**, die damit eine Gesamtlänge von mindestens 25 m aufweisen müsste. Zudem ist seit mehreren Jahren das Dach der Zieleinrichtung undicht, sodass der Bereich bei schlechtem Wetter nicht nutzbar ist. Auch der Außenbereich für die Bogenschützen ist mit 40 m Länge zu klein – 70 m wären hier besser, um den Bogensport ordnungsgemäß durchführen zu können.

Handlungsoptionen

- ➔ Eine **Wiederbelebung des ehemaligen Kirchspielkrugs** wird diesem Teil des Ortskerns zugutekommen und einen weiteren Treffpunkt für Einheimische und Gäste darstellen. Eine mögliche Konkurrenz zum Uns Huus wird nicht gesehen, da dort nur eine günstige Hausmannskost auf Vorbestellung geboten wird. Es werden Gespräche mit dem Betreiber / Eigentümer des Kirchspielkrugs geführt werden, um das **Angebot an die Bedarfe der Bovenauer*innen anzupassen** und parallel mit den Vereinen und Institutionen vor Ort Absprachen zu treffen, ihre Treffen im Krug abzuhalten und so für eine **Auslastung** und ein Ergänzungsangebot zum ehrenamtlich verwalteten und betriebenen Bürgerzentrum zu sorgen.
- ➔ Ergänzend sind **Veranstaltungen und Freizeitangebote** zur Belebung zu konzipieren, z.B. auf der Pflugwiese. Dabei werden auf der Pflugwiese keine (ansonsten dringend benötigten) Parkplätze gewünscht, sondern ein Platz mit Aufenthaltscharakter für die Bewohner*innen (➔ vgl. 2.6). Beispielsweise könnte der Platz mit Bänken und Freizeitangeboten wie einem Schachspiel oder einer Boulebahn aufgewertet werden.
- ➔ Im Kreuzungsbereich und in Ehlersdorf könnten gut sichtbar **digitale Informationstafeln** errichtet werden, die tagesaktuell Ankündigungen z.B. zu Veranstaltungen der Gemeinde und im Umland anzeigen. Eine ausgewogene Erwähnung aller Ortsteile sowie aller Vereine,





Institutionen, Politik und Verwaltung unterstützt dabei das Gemeinschaftsgefühl.

- An **Kirche und Gemeindehaus** müssen einige bauliche Maßnahmen zum Erhalt der Gebäudestruktur und damit der Treffpunktfunktion der Einrichtung ergriffen werden.
- Der **Sportschützenverein** befindet sich derzeit auf einem von privat gepachteten Gelände inmitten eines baulich attraktiv und zentral zu entwickelnden Gebietes. Es sollten für eine langfristige Weiterentwicklung Potenzialflächen für einen Neubau eines gemeinschaftlichen Vereinsgebäudes der in Bovenau befindlichen Vereine und Verbände in Betracht gezogen werden. Hier könnten im Moment landwirtschaftlich genutzte Flächen, die sich dem Innenbereich anschließen, genutzt und bauleitplanerisch überplant werden. Insbesondere die Flächen, die sich an der Sehestedter Straße befinden, böten sich hierzu an.

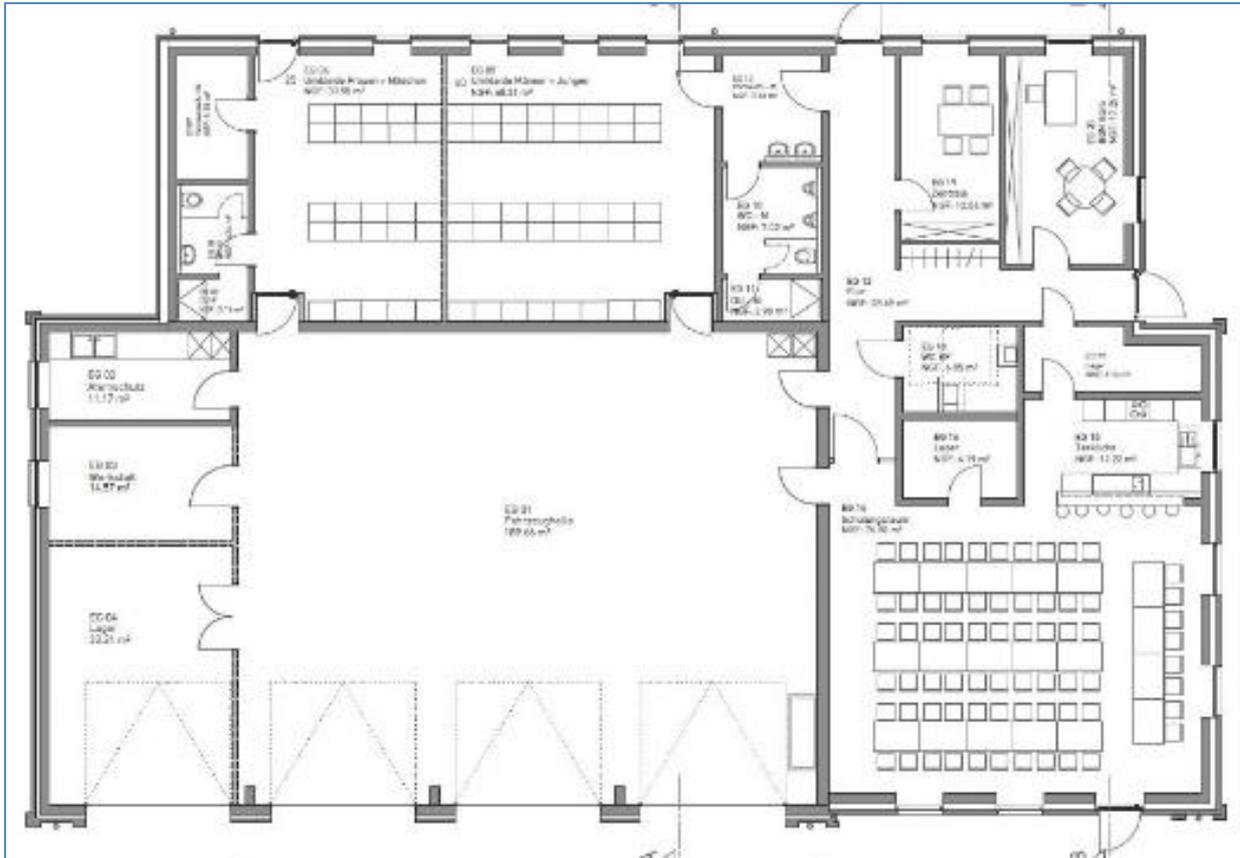
Der Bedarf einer Erweiterung der Schießsportanlage ist zu erfassen und Ausbau- oder Verlagerungsmaßnahmen nach Bedarf zu treffen.

- Das **neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bovenau** entsteht an der Sehestedter Straße nordwestlich der Kreuzung Sehestedter Straße / An der Kirche und wird die Einsatzfahrzeuge sowie die Ausrüstung und Ausstattung der Ortswehren von Bovenau und Ehlersdorf aufnehmen. (→ vgl. Abb. 9) Es enthält einen Schulungs- und Sanitärbereich sowie Besprechungs- und Umkleieräume und einen Büroraum für den Bürgermeister. Die Wehrführung betont die Offenheit der Feuerwehr für eine Nutzung des Gebäudes durch die gesamte Gemeinde. Dies könnte eine zusätzliche Entlastung für den Standort Uns Huus bedeuten, sollte jedoch keine Konkurrenzen wecken. Ein entsprechendes **Nutzungskonzept** wird im Schlüsselprojekt dargestellt.
- Zum Feuerwehrhaus hin sollte eine beleuchtete und wo möglich **barrierefreie Zuwegung** für Fußgänger und Radfahrer zur Anbindung von und nach Ehlersdorf und in Richtung Bovenau hergestellt werden.
- Das **Ortsschild** soll so versetzt werden, dass das Gebäude und die Infrastruktur in den Ort integriert sind.





Abb. 9: Grundriss neues Feuerwehrgerätehaus



Quelle: architekten ingenieure altes kreishaus, Thomas Rader, Bordesholm



2.3.3 Relevante Standorte und Nutzungen: Zwischenfazit und Ausblick

Deutlich geworden ist, dass sich das Leben in Bovenau im und um Uns Huus abspielt und sich durch die Bündelung der verschiedenen Nutzungen Synergien ergeben – und ein gemeinsamer Treffpunkt. Dadurch werden Miteinander und Wir-Gefühl im Ort gestärkt. Auch der Gastraum und die Küche sollen – ggf. erweitert – am Standort bleiben. Insgesamt gibt es Optimierungspotenziale bei Raumbedarfen und interner Organisation. Dabei sollte gut abgewogen werden, welche Nutzungen und Veranstaltungen in das neue Feuerwehrgebäude, das Kirchengemeindehaus oder möglicherweise den neu eröffneten Kirchspielkrug verlagert werden (→ vgl. Nutzungskonzept unter 5. Schlüsselprojekt 1: Uns Huus).

Denn der Bereich Uns Huus / Kindergarten / Sport Uns Huus bleibt Bovenaus Lebensmittelpunkt. Es bleibt somit bei der **funktionalen Zweiteilung zwischen dem Bereich Uns Huus und dem ehemaligen Ortskern**, der durch die Wiedereröffnung des Kirchspielkrugs stärker belebt wird.

Es geht somit im Kern darum, wie Uns Huus baulich erweitert und modernisiert wird und wie die zukünftige Raumaufteilung entsprechend der Nutzungsansprüche der Vereine und Einrichtungen aussehen wird.

- **Auf der Zukunftswerkstatt am 8. September 2020 wurde** – auch auf Basis erster Überlegungen und Skizzen zur möglichen neuen Raumverteilung durch CONVENT Mensing (→ vgl. Abb. 23) – **eine neue Sporthalle favorisiert**, die (quer) auf der Wiese hinter Uns Huus realisiert wird. Die vorhandene Halle könnte so für Sport und Veranstaltungen weitergenutzt werden – auch als Erweiterungsfläche für Veranstaltungen im Gastraum, ohne den Sportbetrieb zu stören. (→ vgl. Skizze der Potenzialflächen in Abb. 22)
- Die **Umkleieräume, Duschen und WCs** sowie die Lagerräume sind barrierefrei zu modernisieren und z.T. neu anzuordnen, einschließlich eines Zugangs von der neuen Halle aus. Auch die **Küche** könnte verlagert werden und muss zudem eine modernere Ausstattung erhalten.
- Zur zukünftigen Nutzung und zum Raumbedarf haben die **Vereine ihre Wünsche** angemeldet (Hallenzeiten nach Sparten, Veranstaltungen, Raumbedarf für Geräte, Umkleieräume, Duschen etc.) Diese werden nach Abschluss des OEK im Rahmen des Schlüsselprojektes mit Architekt*in weiter konkretisiert – als Grundlage für die Aus-, Um- und Neubaumaßnahmen.
- Das **Hortgebäude** ist separat zu betrachten. Angesichts des baulichen Zustands, der fehlenden, jedoch ab 2025 notwendigen Mitarbeiterräume sowie der zukünftigen Konkurrenz durch die kostengünstigeren Nachmittagsaktivitäten der neuen Ganztagschule in Schacht-



Audorf ist ein **Abriss und Neubau** (dann ggf. nicht mehr als Hort) zu prüfen.

- Bei der **Gastronomie** ist angesichts der Wiedereröffnung des Kirchspielkrugs folgende **Arbeitsteilung** sinnvoll: Im Gastraum erfolgt die Bewirtung auf Bestellung (ggf. nach dem Modell „plus“, d.h. ergänzt durch weitere ehrenamtliche Kräfte) – im Krug sollen auch spontane Treffen und Essen möglich sein.

In der gemeindeweiten schriftlichen Befragung Anfang 2021 wird als ein wesentlicher Kritikpunkt in Bovenau deutlich, dass **vielen der antwortenden Haushalte infrastrukturelle Dienstleistungs- und Nahversorgungseinrichtungen fehlen**.

25 von 70 Haushalten wünschen sich laut Befragung eine **Gastronomie** in Bovenau, 40 Haushalten fehlen **Einkaufsmöglichkeiten** unterschiedlicher Art und 28 eine **medizinische Versorgung**,

Während mit der Neueröffnung des Kirchspielkrugs eine neue Gastronomie entsteht – für deren Nutzung die Bevölkerung nun sensibilisiert werden muss – und der Kneipenbereich von Uns Huus weiter unterstützt werden könnte, ist angesichts der Größe und Lage der Gemeinde im ländlichen Raum die Einrichtung eines Dorfladens oder die Ansiedlung eines Arztes / einer Ärztin eher unrealistisch. **Insofern sollte das Hauptaugenmerk auf die Erreichbarkeit der Angebote in den Nachbarorten auch ohne Auto gerichtet werden.**

Allerdings: Seit einigen Jahren entstehen in den ländlichen Räumen zunehmend **Dorfladen-Initiativen**, die – mit hohem Engagement und modernen Nahversorgungskonzepten – erfolgreich auch in kleinen Orten die Nahversorgung wiederbeleben. Nicht zuletzt das **Erfolgsmodell Markt-Treff** in Schleswig-Holstein zeigt, dass in Kombination mit weiteren Dienstleistungen und einem Treffbereich die Ortsmitten belebt werden können. Zudem bieten **digitale Dorfläden** wie z.B. MyEnso oder Emmas Tag- und Nachtmarkt, Selbstbedienungsläden oder -schränke (Regio-Automaten, siehe Foto rechts in der Gemeinde Glasau) oder „Marktschwärmerien“ wie in Felde neue Optionen. **Voraussetzung und Erfolgsfaktor ist und bleibt die Initiative vor Ort.**





2.4 Ortsteil Ehlersdorf und Zusammenarbeit mit Bovenau

Ehlersdorf ist ein Ortsteil der Gemeinde Bovenau mit etwa 160 Einwohnern, nordwestlich der Kerngemeinde gelegen. Die **Dorfgemeinschaft in Ehlersdorf ist ausgesprochen aktiv** und wird über alle Generationen hinweg getragen – und bietet gerade für die Dorfbewohner*innen viel, die nicht mobil sind, insbesondere Kinder und Senior*innen. Ehlersdorf hat sich, auch wegen der räumlichen Entfernung, weitgehend eigenständig entwickelt – mit einem entsprechenden **Selbstbewusstsein der Dorfgemeinschaft**.

- Die **Freiwillige Feuerwehr** ist Hauptorganisatorin aller dörflichen Veranstaltungen, die großen Zuspruch erfahren: Versammlungen von Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, Gemeinde und Vereinen, Maifeuer, Boßeln, Zeltlager / Ferienspaß, Laternelaufen, Advents- und Seniorenkaffee, Nikolaustour / -feier, Basteln und Singen mit Kindern, Tag der Offenen Tür / Kinderfest, Spiele-Veranstaltungen, Müllsammeln, Anleuchten / Anpunschens sowie Public Viewing.
- **Veranstaltungsort und somit Dorfmittelpunkt ist der Schulungs- und Gesellschaftsraum im Feuerwehrhaus** – private Veranstaltungen finden dort nicht statt. Die Identifikation mit dem Gebäude (der Schulungsraum wurde einst von den Feuerwehrleuten selbst gebaut) ist ausgesprochen hoch. Die gegenüber dem Feuerwehrhaus gelegene **Sportplatzwiese mit Spielplatz** dient ebenfalls als Veranstaltungsort. Dort finden Dorffeste und an einem Wochenende im Sommer ein mehrtägiges Zeltlager des Amtes Eiderkanal statt.
- Aufgrund der räumlichen Entfernung der beiden Ortsteile ist ein **Zusammenwachsen mit Bovenau** im Sinne von Neubaugebieten o.ä. unrealistisch. Laut Dorfchronik gab es bis ins vergangene Jahrhundert einen sogenannten Fußsteig, den Alten Kirchweg, der eine direkte befestigte **Verbindung zwischen Ehlersdorf und Bovenau** darstellt. In Zeiten der zunehmenden Fahrzeugnutzung wird der Weg nun zu Fuß und, obwohl unbefestigt, mit dem Fahrrad genutzt. (→ vgl. Kap. 2.7 Mobilität und Verkehr)



Die Zukunft des Feuerwehrhauses

Für Diskussionsstoff zwischen Ehlersdorf und Bovenau sorgt bereits seit einiger Zeit die absehbare **Verlegung der Wehrfahrzeuge in das geplante neue Feuerwehrhaus am Rand des ehemaligen Ortskerns Bovenau** an der Sehestedter Straße. Die aktuellen Anforderungen an Feuerwehrhäuser, auch seitens der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, bedingen zwingend den Umzug der Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr in das geplante neue



Feuerwehrhaus. Somit werden im vorhandenen Gerätehaus beide Garagen frei und können zukünftig neu genutzt werden. Die beiden Ortsteilwehren bleiben als eigenständige Wehren erhalten.

Handlungsoptionen

Um die Wünsche der Ehlersdorfer*innen und die Handlungsoptionen in einem gemeinsamen Gespräch zu erörtern, die Bevölkerung mitzunehmen und gemeinsam kreative Ideen für Folgenutzungen des Feuerwehrhauses zu erarbeiten, **fand am 29. Januar 2020 eine Werkstatt** mit Ehlersdorfer Bürger*innen, Gemeindevertretung und dem Arbeitskreis OEK statt. Dabei wurden folgende **Ideen und Wünsche** erarbeitet (vgl. auch Foto der Stellwand im Anhang):

- ➔ **Die Dorfgemeinschaft möchte die Räumlichkeiten des Schulungs- und Gesellschafrtraums in vollem Umfang als Treffpunkt erhalten.** Auch die beispielhafte Jugendarbeit sowie theoretische Schulungen der Feuerwehr sollen hier fortgeführt werden. Insgesamt könnte ein „**Kulturelles Zentrum Ehlersdorf**“ im „**Alten Feuerwehrhaus**“ entstehen – und in Verbindung mit dem gegenüberliegenden Spielplatz ein **aufgewertetes Ortsteilzentrum**.
- ➔ Zur Belebung der Zusammenarbeit mit Bovenau könnten **gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen, die die Identifikation der Bürger*innen erhöhen**, im Feuerwehrhaus in Ehlersdorf stattfinden.
- ➔ Die Dorfgemeinschaft schätzt das Engagement der Kamerad*innen sehr und wünscht sich auch zukünftig eine **größtmögliche Verankerung der Feuerwehr in Ehlersdorf**, um die Identifikation der Wehr mit dem Ortsteil zu erhalten.
- ➔ **Die beiden freiwerdenden Garagen** können als Lagerfläche für Tische, Stühle und Bänke sowie größere Spieleinrichtungen genutzt werden. Eine leere Garage könnte als Standort für ein Dörpsmobil verwendet werden. (➔ vgl. 2.7 Mobilität und Verkehr)
- ➔ **Die bauliche Außenhülle des Feuerwehrhauses** ist sanierungsbedürftig – insbesondere Dach, Haustür und Fenster müssten energetisch optimiert werden. Mit dem Zustand von Vorplatz, Heizung, Mobiliar und Inneneinrichtung ist man allgemein zufrieden.
- ➔ Die **Jugendlichen** fühlen sich ausreichend mit Angeboten und Treffmöglichkeiten versorgt und benötigen keine weiteren Einrichtungen.
- ➔ **Der Spielbereich auf dem Sportplatz** ist in die Jahre gekommen. Der Bildungs- und Sozialausschuss kümmert sich seitens der Gemeinde zurzeit intensiv um Ersatz und Ergänzung der Spielgeräte. Gewünscht werden für Sport- / Spielplatz ein Unterstand für Regenwetter, ein bis



zwei Sitzbänke sowie eine Grillstelle. In Bredenbek gibt es eine überdachte kleine Rollschuhbahn – auch in diese Richtung sind weitere kreative Ideen möglich. Offiziell ist auf dem Platz ab 19.00 Uhr Ruhe zu halten. Einige auf der Werkstatt anwesende Anwohner*innen haben sofort ihre Toleranz gegenüber abendlichen Veranstaltungen angekündigt. Hier könnte die Gemeinde über eine Lockerung der Regelung nachdenken.

- ➔ **Im Ort fehlen teilweise Bürgersteige** – bei Schlechtwetter sind die matschigen Randbereiche der Fahrbahnen nicht zu nutzen (➔ Kap. 2.7 Mobilität und Verkehr bzw. Schlüsselprojekt 2).
- ➔ Um Begegnungen zwischen beiden Ortsteilen zu verbessern, könnte der gemeindeeigene **Alte Kirchweg, z.B. als Radweg, instandgesetzt und ausgeschildert** sowie in ein übergeordnetes Wanderwegkonzept eingebunden werden. Hierfür könnten Fördermittel beantragt werden. (➔ vgl. Schlüsselprojekt 2)
- ➔ Entlang der Straßenverbindung zur Sehestedter Straße gibt es keinen **Radweg** – die Nutzung per Fahrrad ist gefährlich (➔ Kap. 2.7 Mobilität und Verkehr bzw. Schlüsselprojekt 2).
- ➔ Bisher werden Mitfahrgelegenheiten persönlich geregelt. Ein neues Kommunikationsmittel in Form einer „**digitalen Mitfahrbank**“ (App) würde begrüßt.



2.5 Wohnen

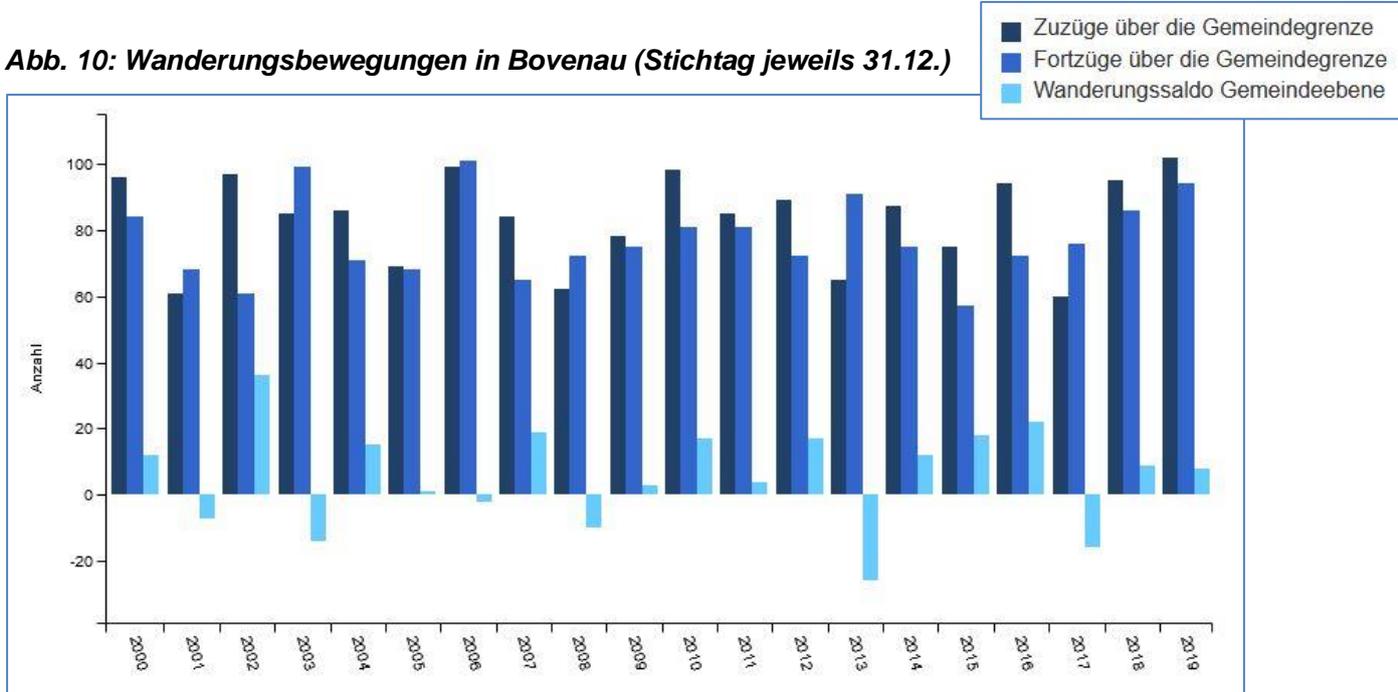
Bovenau ist ein beliebter Wohnort. Die Bürger*innen leben sehr gerne hier. Insbesondere die hohe Lebensqualität und die zentrale Lage zwischen zwei größeren Städten sind Anziehungspunkte. Es besteht eine laufende Nachfrage, insbesondere von Familien, nach Baugrundstücken (→ vgl. Abb. 11).

- **Die Frage neuer Wohnbauflächen ist in einem Städtebaulichen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2017 ausführlich dokumentiert worden** – mit dem Ergebnis, dass die Zahl an Eigentümerwechseln und der schnelle Verkauf von freierwerbenden Wohnimmobilien ebenso wie die hohe Nachfrage nach Bauland verdeutlichen, dass das bauliche Entwicklungspotenzial der Gemeinde Bovenau derzeit relativ hoch ist. Bis 2030 wird ein aktivierbares **Innenentwicklungspotenzial** von 17 Wohneinheiten (WE) prognostiziert. Dieses stehe in der Gemeinde Bovenau einem ermittelten Bedarf von 51 WE bis 2030 gegenüber. Entsprechend sei ein Defizit von 34 WE zu verzeichnen. Der durch Trendfortschreibung berechnete, zusätzliche Bedarf an Wohneinheiten setze sich einerseits aus einem Einwohnerzuwachs durch Wanderungsgewinne (→ vgl. Abb. 10) und vor allem aus weiter sinkenden Haushaltsgrößen zusammen.
- Aufgrund der nicht ausreichend vorhandenen Innenentwicklungspotenziale **wurden Alternativflächen geprüft**, die zwar dem Außenbereich zuzuordnen sind, aber an gebaute Ortsteile angrenzen und ebenfalls Entwicklungspotenzial aufweisen. Diese Flächen sind mit mehr oder weniger Restriktionen behaftet. Zudem kann der Bedarf von 34 WE bis 2030 (Stand 2017) von keiner der geeigneten Flächen einzeln bedient werden. Aus diesem Grund wird die Gemeinde auf mehrere dieser Flächen zurückgreifen müssen.
- **Soweit das städtebauliche Entwicklungskonzept von 2017. Derzeit (Anfang 2021) sind derzeit allerdings keine gemeindlichen Flächen für eine bauliche Entwicklung vorhanden.** Sämtliche Potenzialflächen befinden sich laut Angaben der Gemeinde in Privatbesitz mit entsprechenden Preisvorstellungen der Eigentümer. Insbesondere eine Baulückenmobilisierung erscheint im Innenbereich daher sehr schwierig. Die Gemeinde ist bestrebt im kontinuierlichen Kontakt mit den Eigentümern zu bleiben. **Im Anschluss an das OEK müssen aus diesem Grund jedoch ergänzend mögliche weitere potenzielle Neubauf Flächen „am Rand“ betrachtet werden**, die unter Berücksichtigung des Planungsrechts und des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens des Landes ggf. neu ausgewiesen werden können. Eine Innenbereichssatzung für Bovenau ist nicht vorhanden. Aktuell hat die Gemeinde eine Fläche westlich des Ortsteils Bovenau im Pastoratland, für die ein B-Plan-Aufstellungsbeschluss vorliegt. Die



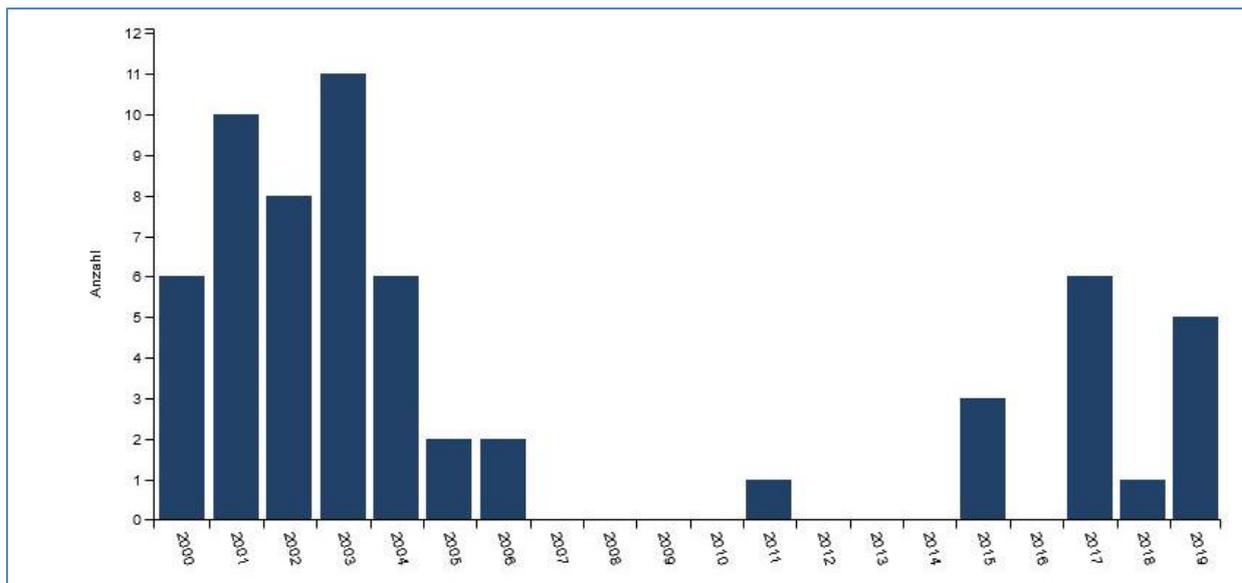
Gemeinde ist weiterhin bestrebt die wohnbaulichen Entwicklungsmöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet wahrzunehmen.

Abb. 10: Wanderungsbewegungen in Bovenau (Stichtag jeweils 31.12.)



Quelle: Statistikamt Nord, 2021

Abb. 11: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in Bovenau (Neubau und Baumaßnahmen; Stichtag jeweils 31.12.)



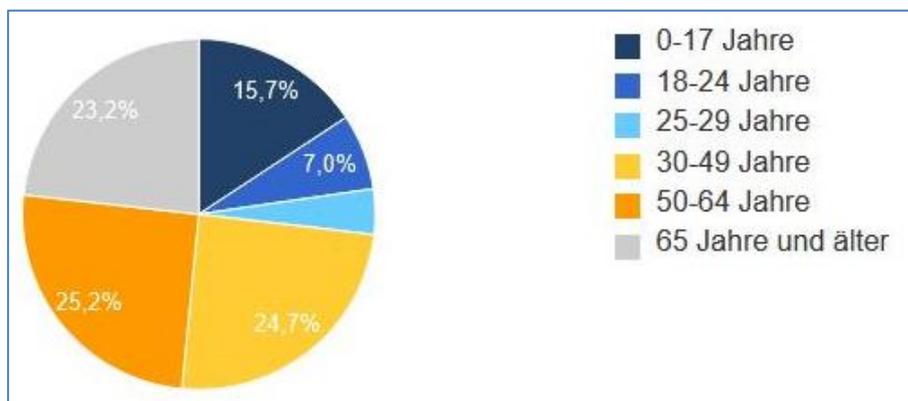
Quelle: Statistikamt Nord, 2021



- Ein weiteres Thema in vielen Orten ist das **Wohnen im Alter**, speziell die alternden Einfamilienhausgebiete. In Bovenau gibt es ein Altenpflegeheim. Barrierefreier Wohnraum ist im Ort nicht vorhanden; **es fehlt – bis auf einen Zahnarzt – zudem an Ärzten und an täglicher Nahversorgung**. Freiwerdende Einfamilienhäuser gehen offensichtlich über den Markt weg. Dennoch sollte einmal überprüft werden, ob hier Handlungsbedarf besteht, da in der Vergangenheit Gespräche mit Flächeneigentümern gesucht wurden, um Flächen einer Wohnbebauung (auch EFH) zuzuführen. Angesichts der fehlenden Versorgungsinfrastruktur ist es zudem fraglich, ob sich Bovenauer Senior*innen im hohen Alter eine barrierefreie Wohnung im Ortskern wünschen oder lieber in Orte ziehen, die eine bessere Versorgung bieten. Eine passgenaue Bedarfsermittlung und -bedienung ist gerade bei Senioren auf mehrere Jahre im Voraus problematisch. Dennoch würden vermutlich mehr Senioren in Bovenau wohnen bleiben, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Auch der Bedarf für einen Pflegedienst könnte sich daraus ableiten. In dem Rahmen könnte auch eine Begegnungsstätte für ältere Menschen errichtet werden. Um erste Antworten auf diese Fragen zu erhalten, wurde in der **gemeindeweiten Befragung Anfang 2021** (→ vgl. Kap. 1 – Prozess und Beteiligung) besonderes Augenmerk auf die Wohnwünsche im Alter gelegt – s.u.



Abb. 12: Altersstruktur Bovenauer Einwohner*innen (31.12.2019)



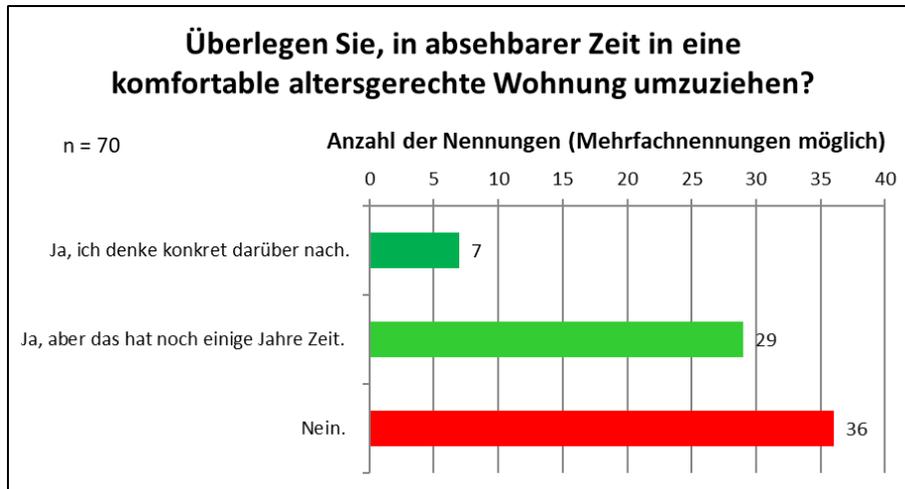
Quelle: Statistikamt Nord, 2021

Befragungsergebnisse

Unabhängig vom Alter haben alle sich beteiligenden Haushalte die Frage beantwortet, ob sie **in eine komfortable, altersgerechte Wohnung umziehen möchten**. In der Summe **denken 35 Bovenauer Haushalte konkret oder perspektivisch darüber nach** (zwei haben beides angekreuzt). Für rund die Hälfte der Haushalte ist der Umzug in eine altersgerechte Wohnung (noch) kein Thema. Als Begründung geben 21 Haushalte an, sie seien noch zu jung.



Abb. 13: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“



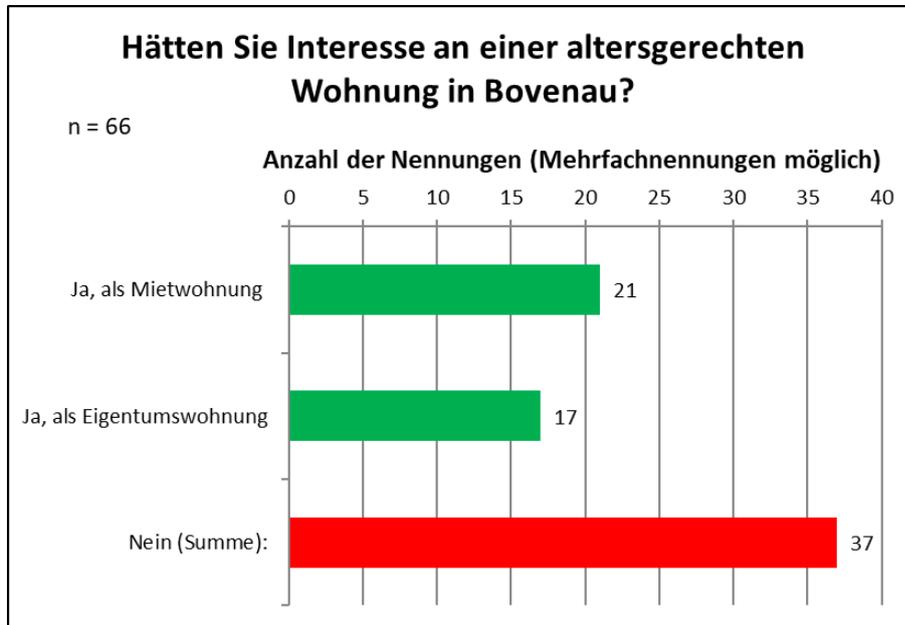
Quelle: gemeindeweite Befragung im Rahmen des OEK Anfang 2021
Auswertung: CONVENT Mensing

23 Haushalte möchten in dem Fall in Bovenau wohnen bleiben. Als Gründe hierfür werden die Verbundenheit mit dem Ort, eine gute Dorfgemeinschaft und Verkehrsanbindung sowie die ruhige Lage angegeben. Drei Haushalte schränken jedoch ein, dass sie nur bleiben möchten, wenn es Verbesserungen in der Infrastruktur gibt. Die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung bzw. die mangelnde Erreichbarkeit der Nachbarorte sind wiederum die Hauptargumente der 26 Haushalte, die im Alter aus Bovenau wegziehen würden.

31 Haushalte – rund 44 % derer, die sich an der Befragung beteiligt haben – äußern **Interesse an einer altersgerechten Wohnung in Bovenau** – als Mietwohnung und / oder als Eigentumswohnung. Ein entsprechender Bedarf ist also offenbar vorhanden.



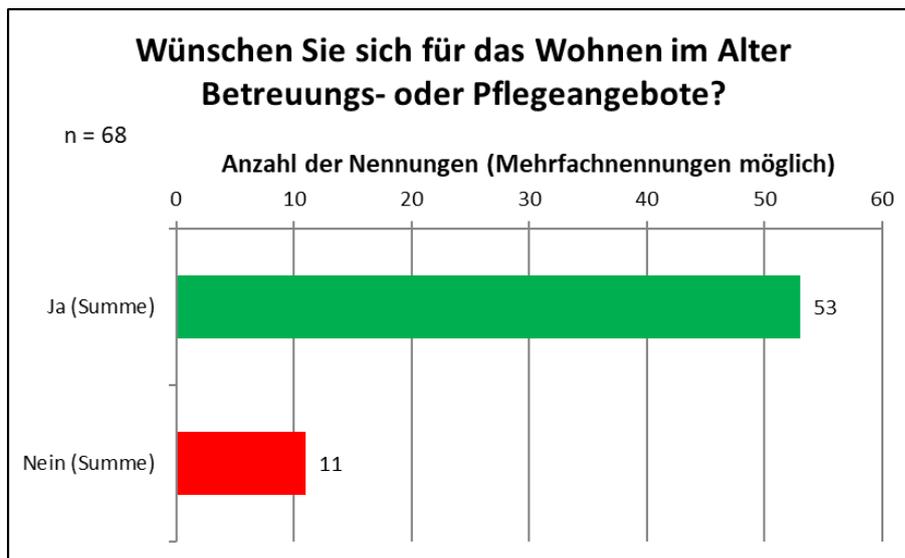
Abb. 14: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“



Quelle: gemeindeweite Befragung im Rahmen des OEK Anfang 2021
Auswertung: CONVENT Mensing

Der potenzielle Bedarf an Betreuungs- und Pflegeangeboten wird sogar noch höher angegeben: von 53 Haushalten – das entspricht rund **drei Vierteln** der eingesandten Fragebögen. Davon äußern 14 den Wunsch nach häuslichen / ambulanten Angeboten. Aber auch Fahrdienste, Einkaufs- oder Haushaltsdienste oder auch soziale Kontakte stehen auf der Wunschliste.

Abb. 15: Ergebnisse der gemeindeweiten Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“



Quelle: gemeindeweite Befragung im Rahmen des OEK Anfang 2021
Auswertung: CONVENT Mensing



Bei den Wohnmöglichkeiten im Alter oder dem Verkauf der eigenen Immobilie benötigt die Mehrheit der antwortenden Haushalte (48 Nennungen) keine Unterstützung. 12 Haushalte haben die Frage jedoch mit „Ja“ beantwortet – z.T., „wenn der Zeitpunkt gekommen ist“.

In Bredenbek ist offenbar barrierefreies Wohnen in Planung. Auf der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses sowie des Bildungs-, Sozial- und Kulturausschusses am 25. Juni 2019 stellte die Geschäftsführerin der Pflege SH, Frau Irini Aliwanoglou, ihre Pflegekonzepte vor. Demnach gebe es nur ambulante Konzepte, keine stationären Angebote mehr und keine Tagespflege. Mit 1-2-Zimmer-Appartements von je 50 qm (alle Appartements gleich) sowie Gemeinschaftsflächen (160-180 qm) gebe es niedrigschwellige Angebote. Ein „Umsorgungspaket“ enthalte Beratung, haushaltsnahe Dienste, Freizeitangebote für Hausgemeinschaften (besondere Vereinbarung mit Kreis RD-Eck). Ein möglicher Investor sei Thede Semmelhack, Elmshorn (80-100 WO, keine kleinen Projekte). Für Felde würden nach Erfahrungswerten 30-40 „servicekompatible“ Wohnungen empfohlen sowie eine ambulant betreute Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz: 12 barrierefreie Wohnungen, i.d.R. 1-Zimmer-Appartements plus Gemeinschaftsräume. Felde hat bereits 15 Altenwohnungen. Die Ausschüsse haben eine Bedarfsermittlung zu Seniorenwohnungen in Felde beschlossen.

(Quelle: <http://www.achterwehr.sitzung-online.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=4446#allrisWP>)

Handlungsoptionen

- ➔ Perspektivisch sollten **neue Wohnbauflächen identifiziert und mobilisiert** werden. Die Untersuchung der Innenentwicklungspotenziale hat keine sofort verfügbaren Flächen ergeben. Insofern sollten potenzielle Bauflächen mit einer Mobilisierungschance seitens der Gemeinde identifiziert und bewertet werden – insbesondere auf ihre Lage im Innen- oder Außenbereich.
- ➔ Bei Bedarf und im konkreten Fall sollten **durch die Gemeinde Vermittlungsgespräche zwischen Eigentümern und Investoren** geführt werden, um Flächen zu mobilisieren.
- ➔ Die Gemeinde könnte für Neubauvorhaben einen **Anteil für sozialen oder altengerechten Wohnungsbau** festlegen (z.B. per Konzeptvergabe).
- ➔ Zur Bedarfsermittlung wurde eine **Befragung der Bovenauer Senior*innen zu Wohnwünschen im Alter** durchgeführt. Der Fragebogen wurde Ende 2020 mit einem Bürgermeisterbrief versendet und im Februar 2021 durch CONVENT Mensing ausgewertet.



- ➔ Aus den Befragungsergebnissen ergeben sich ein Bedarf an altersgerechtem, komfortablem Wohnraum in Bovenau sowie Interesse an Betreuungs- und Pflegeangeboten. Als **Handlungsempfehlungen** werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: Konkrete Abfrage von Wohnwünschen auf einer Infoveranstaltung mit älteren Einfamilienhaus-Besitzern („Zukunftsforum Wohnen“) und Planung entsprechender Wohnangebote sowie eine Begleitung umzugswilliger Senior*innen durch eine*n Ansprechpartner*in der Gemeinde oder des Amtes („Wohnlotsen-Funktion“). Vorstellbar ist auch eine Kombination aus Wohnen für Jung und Alt, indem z.B. jüngere Singles oder Paare obere Etagen bewohnen, und/oder sozialer Wohnungsbau.
- ➔ In diesem Zusammenhang wäre ggf. der Bedarf für die **Gründung eines Seniorenbeirates** zu ermitteln.

2.6 Veranstaltungen / Freizeitangebote

Veranstaltungen und Feste sind gerade in kleinen Dörfern das Salz in der Suppe. Auch hier gilt: „Man“ könnte immer noch mehr machen – **es fehlt jedoch häufig an Aktiven**, die diese Veranstaltungen organisieren.

- Ein **Alleinstellungsmerkmal in Bovenau ist der Jahrmarkt** mit Kettenkarussell und Autoscooter sowie Imbissständen. Die Veranstaltung findet im Wesentlichen abends statt und wird durch Veranstaltungen in „Uns Huus“ begleitet.
- Es gibt **vielfältige kulturelle Angebote** in Form von Konzerten in der Kirche, „Bovenau singt“, der Theatergruppe Chamäleon, dem Osteriersuchen, dem Sommerfest des BBB2 e.V., dem Frühjahrsfest mit Vogelschießen und diversen Märkten auf dem Himbeerhof Steinwehr.
- Die **Spielplätze** im Ort sind ebenfalls zu überprüfen. Offenbar ist der Spielplatz Am Redder etwas in die Jahre gekommen. Die Spielplätze werden kontinuierlich begutachtet, defekte Geräte werden ersetzt und Sandkisten in Stand gesetzt. Der Bedarf an Spielplätzen wird gesehen; nach der Sanierung wird eine stärkere Nutzung erhofft.
- Zudem könnte eine Belebung im Ortskern erzielt werden durch **Spiel- und Sportangebote** wie z.B. eine Boulebahn, ein Schachfeld oder einen Bolzplatz, aber auch einfache Treffbereiche wie Bänke. Hierfür bietet sich z.B. die Pflugwiese an. (➔ vgl. auch Kap. 2.3.1)
- **Kinder und Jugendliche** sind in Bovenau im Kinder- und Jugendrat organisiert und haben Freizeitangebote in den Vereinen. Grundsätzlich sollte ein gemeinsamer Treffpunkt für Jugendliche mit zeitgemäßer Infrastruktur (WLAN etc.) durch die Gemeinde vorangetrieben werden.





- Der **Sportschützenverein SSV Bovenau** trifft sich An der Kirche 3 – dort befindet sich auch der Schießstand. Einmal im Jahr benötigt jedoch auch der Schützenverein den großen Saal im Uns Huus inklusive Bewirtung. Eine neue Bogenschießsparte ist besonders für Jugendliche attraktiv, kann aber nur im Sommer behelfsmäßig im Luftgewehrstand bzw. draußen auf einer der KK-Bahnen stattfinden, weil der Schießstand mit 15 m Länge zu kurz ist – 23 m würden benötigt. (→ vgl. auch Kap. 2.3.1)

Handlungsoptionen

- ➔ Die **Pflugwiese soll attraktiv** und „gemütlich“ durch Bänke und Boulebahn gestaltet und nicht zum Parkplatz degradiert werden. Eine Nutzung durch Menschen verschiedener Generationen wird eine weitere Frequenz nach sich ziehen. An der Bushaltestelle warten z.B. junge Leute, denen hier ein Aufenthaltsbereich geboten werden kann. Dafür könnte ein kostenloses WLAN – in Verbindung mit einem digitalen Informationsschild, vgl. 2.1.2 – installiert werden.
- ➔ Der **Spielplatz in Ehlersdorf** wird ergänzt und attraktiver gestaltet.

2.7 Mobilität und Verkehr

Wie in vielen kleinen Dörfern ist die Mobilität auch in Bovenau ein Thema – **insbesondere für jüngere und ältere Menschen**. Die Busverbindungen sind (zu) selten getaktet. Der Ortsteil Ehlersdorf wird nur durch den Schulbus angefahren, der allerdings auch von der übrigen Bevölkerung genutzt werden darf. Der Bahnhof Bredenbek ist dreieinhalb Kilometer entfernt. Die **Straßeninfrastruktur**, mithin die Pkw-Erreichbarkeit, stellt kein Problem dar.

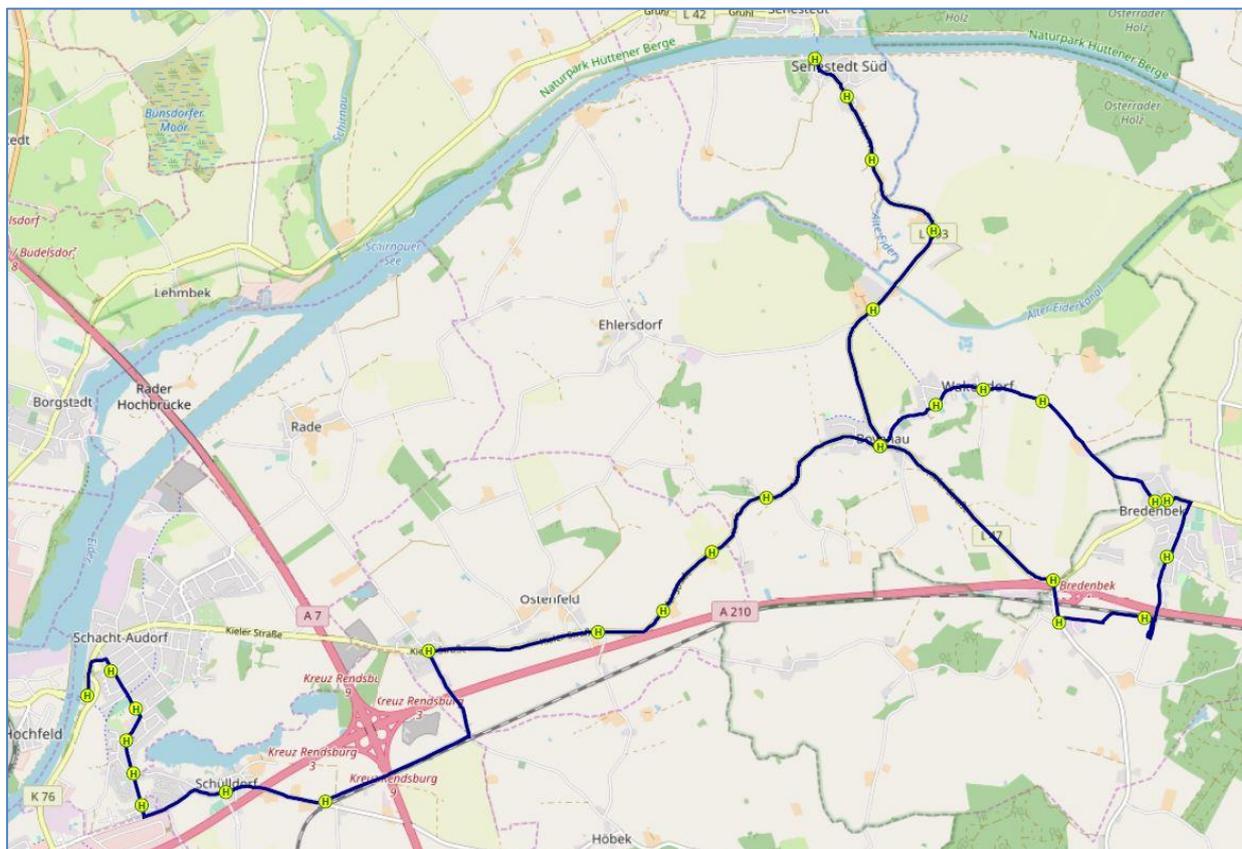
Die gemeindeweite schriftliche Befragung Anfang 2021 macht neben den fehlenden infrastrukturellen Dienstleistungs- und Nahversorgungseinrichtungen einen weiteren wesentlichen Kritikpunkt in Bovenau deutlich: Mit der schlechten Note von 4,3 zeigt sich eine **große Unzufriedenheit mit dem ÖPNV**, mit dem vorhandene Einrichtungen oder ein Bahnhof in den Nachbarorten zu erreichen sein sollten. Da absehbar kein Nahversorger oder neben dem Zahnarzt weitere niedergelassene Ärzte in Bovenau zu erwarten sind, **sollte die Erreichbarkeit der Angebote in den Nachbarorten auch ohne Auto verbessert werden**.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat ein **neues ÖPNV-Konzept** erarbeitet, das 2021 mit einem neuen „Integralen Taktfahrplan (ITF)“ für den Kreis angelaufen ist. Derzeit wird Bovenau mit einer Buslinie (Rendsburg – Kiel) bedient; **zukünftig soll es eine Buslinie 764 von der Kanalfähre**



Schacht-Audorf über den Bahnhof Bredembek zur Fähre Sehestedt geben, die zweimal durch Bovenau führt und dann nach Schacht-Audorf, jedoch nicht nach Ehlersdorf (vgl. Abb. 16). Der Ortsteil Ehlersdorf wird separat durch die Linie 766 angefahren und nach Westen angebunden. Die **Haltestellen** der neuen Linie 764 befinden sich im Ortskern Bovenau, am Bürgerhaus Uns Huus, in Wakendorf sowie am Abzweig Georgenthal (➔ vgl. Abb. 17). Die neuen Buslinien sollen unter anderem die bisherigen reinen Schulbusse ersetzen und ergänzen. Die regulären Linien fahren dann auch in den Ferienzeiten.

Abb. 16: Buslinie 764 mit Haltestellen



Quelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde

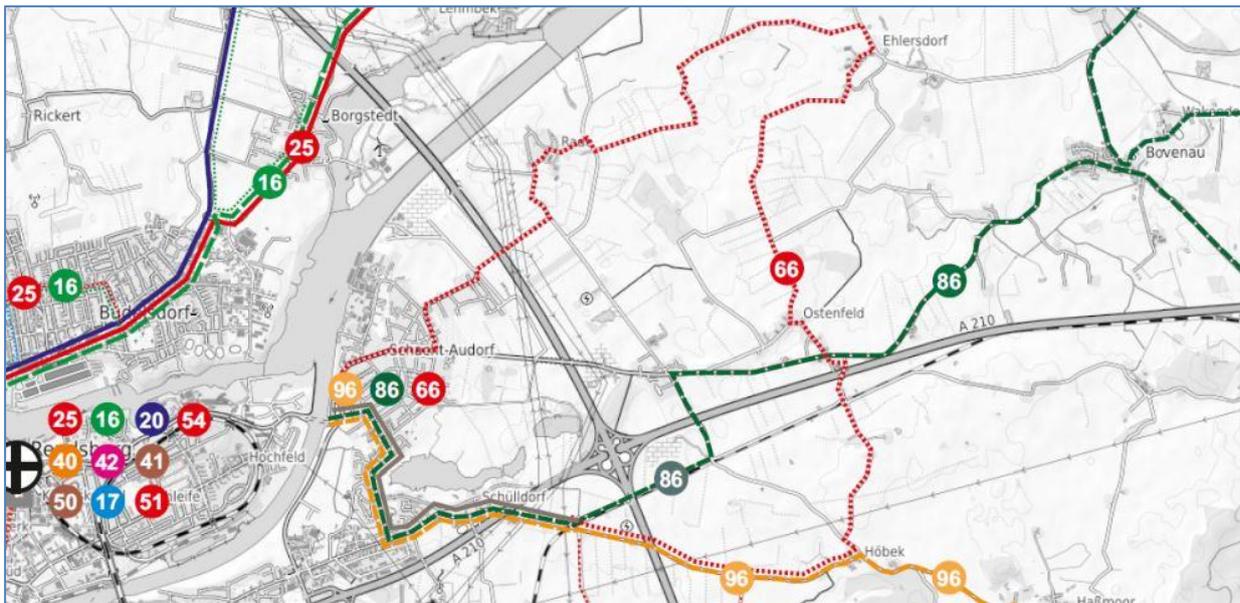


Abb. 17: Buslinie 764: Haltestellen Bovenau



Quelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde

Abb. 18: Buslinie 66 (jetzt 766)



Quelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde

Zur Erläuterung: Die Linie 764 ist auf die Bahnanschlüsse in Bredenbek ausgerichtet und kann daher aus zeitlichen Gründen nicht zusätzlich über Ehlendorf geführt werden. Für die Buslinie 766 ist ausschlaggebend, dass es dem Gros der Fahrgäste nicht zuzumuten ist, z.B. von Rade nicht nur über Ehlendorf, sondern zudem über Bovenau nach Schülldorf zu fahren. Hier sollte über die nächsten Jahre in der Praxis geprüft und mit dem Kreis und den planenden Unternehmen kommuniziert werden, wie viele Fahrgäste aus Rade das betrafte, während potenzielle Fahrgäste aus Ehlendorf die Verbindung nach Bovenau gerne genutzt hätten. Die Streckenpläne werden laufend in Kooperation mit Amtsvertretern und



Bürgermeistern evaluiert, sodass hier langfristig Einfluss auf die Streckenführung und/oder Taktung genommen werden kann.

Im ländlichen Raum dominiert der Pkw als Verkehrsmittel – insbesondere aufgrund unzureichender Angebote des ÖPNV. Gleichwohl ist es notwendig, Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind (insbesondere Jugendliche und Senioren) und / oder die eine klimafreundlichere Alternative zum Pkw suchen, **moderne Mobilitätsangebote** zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist dabei die Vernetzung zwischen den Verkehrsträgern in der Region. Hier bieten sich Mobilitätsstationen als multimodale Verknüpfungspunkte an, wie sie beispielsweise in der KielRegion entwickelt wurden. **Mobilitätsstationen** verknüpfen an vorhandenen Bushaltestellen den ÖPNV mit weiteren Mobilitätsangeboten: z.B. Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder, Carsharing / Dorpsmobile, Mitfahrbänke etc. plus (analoge oder digitale) Hinweistafeln, WLAN, Hinweisschilder zum Radwegenetz sowie perspektivisch eine Buchungs-App. Einen potenziellen Standort für einen überdachten Fahrradständer stellt die Bushaltestelle an der großen Kreuzung dar, die ggf. verlegt werden soll.

Dorpsmobile sind derzeit nicht nur in Bovenau grundsätzlich ein Thema – es gibt jedoch keine konkreten Überlegungen. Gleiches gilt für einen möglichen **Bürger- oder Anrufbus**, da es schwierig ist, Zuständige zu finden. (Hier wäre zudem die Konkurrenz zu den neuen ÖPNV-Linien zu prüfen.) Eine weitere Verfolgung des Themas wird aufgegriffen, wenn es aus der Bevölkerung heraus initiiert wird. In der Befragung haben sich acht Haushalte für (unterschiedliche) Modelle ausgesprochen, um den ÖPNV zu ergänzen.

Die Gemeinde hat insgesamt großes Interesse an einer **Buchungs-App** nach dem Vorbild vom Amt Hüttener Berge, in der private und gemeindliche Mobilitätsangebote unterschiedlichster Art kombiniert werden können. Insbesondere könnte dieses digitale Programm die derzeit genutzte (aber nicht allen Einwohner*innen zugängliche) privat initiierte Whatsapp-Gruppe ersetzen, über die Mitfahrgelegenheiten abgesprochen werden. Ziel der App ist es, die Anzahl von Autofahrten zu reduzieren und auch Einwohnern ohne eigenes Auto Mobilität zu bieten. Das Amt Hüttener Berge stellt das Programm auch anderen Verwaltungen zur Verfügung. (<https://www.amt-huettener-berge.de/buergerservice/mobilitaetsportal/>)

Ein weiteres Problem stellt die **geringe Anzahl an Parkplätzen rund um Uns Huus** und – bei einer Wiedereröffnung – ggf. auch am Kirchspielkrug dar. Während sich ein neuer Betreiber des Kirchspielkrugs letztlich selbst um die Bereitstellung von Parkplätzen kümmern muss, ist es am Dorfgemeinschaftshaus Aufgabe der Gemeinde. Gerade bei größeren Veranstaltungen (Kirmes, aber auch Trauerfeiern oder Sportveranstaltungen) gibt es viel zu wenige Parkplätze. Teilweise wird dafür die Straße vor Uns Huus gesperrt, was aber keine Dauerlösung ist. Ergänzend werden



kurzfristig landwirtschaftliche Flächen zur Nutzung durch die Eigentümer freigegeben. Umgekehrt sollte als klimafreundliche Maßnahme das Erreichen von Uns Huus mit dem Fahrrad oder zu Fuß gefördert werden, z.B. mit der Ertüchtigung der Rad- und Fußwege. Die Umgebung von Uns Huus sollte nicht zur reinen Parkfläche degradiert werden.

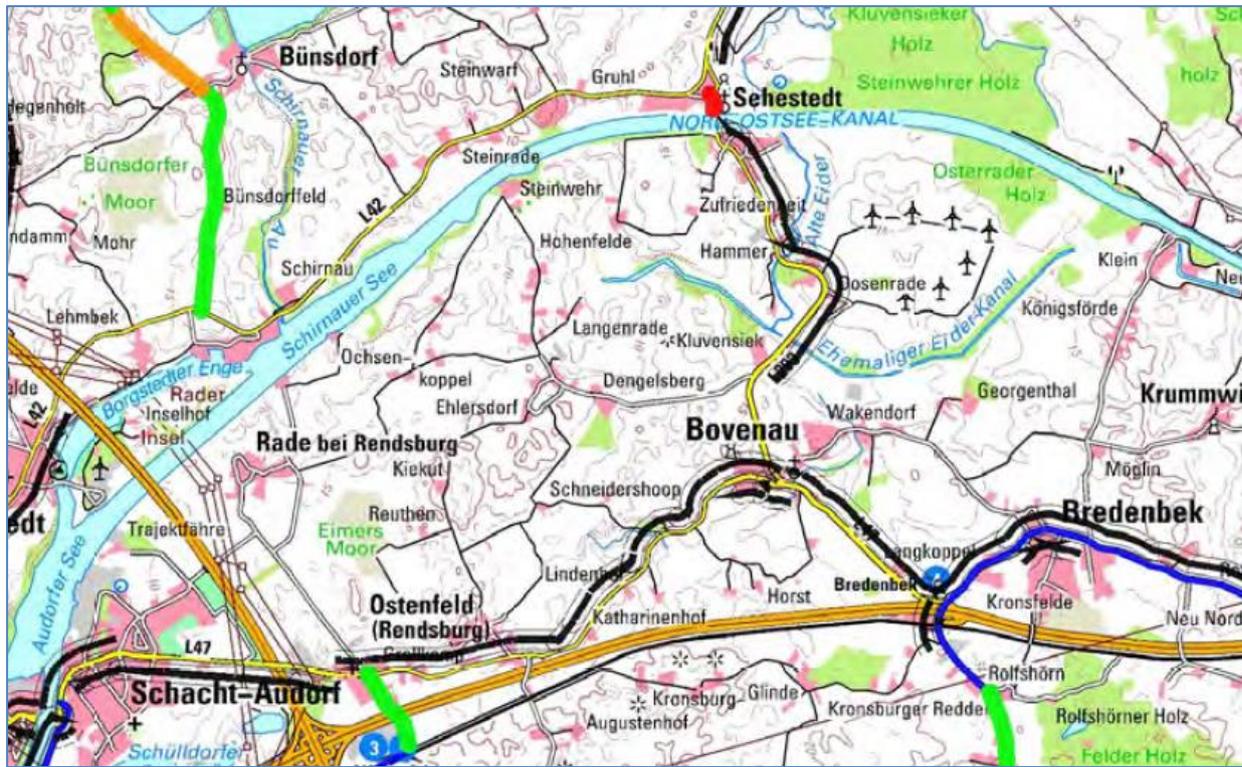
Auch die **Fußwege in Ehlersdorf sind in schlechtem Zustand** bzw. teilweise gar nicht vorhanden. Gerade bei Nässe sind beide Ränder der Straße (z.B. Steinwehler Weg) sehr matschig und nicht trockenen Fußes zu betreten. Hier besteht Sanierungsbedarf.

Das Thema Fahrradwege spielt in Bovenau eine große Rolle. (→ vgl. auch Abb. 19 Karte der Radwege (Ausschnitt))

- An der **Straße Wakendorf / Wakendorfer Weg**, die den Ortsteil Wakendorf mit Bredenbek und den dortigen Infrastruktureinrichtungen (Nahversorger, Grundschule, Ärzte) verbindet, fehlt ein Radweg oder ein separat baulich abgetrennter Weg für Fußgänger und Radfahrer. Die Straße ist eng, unübersichtlich und damit zu unsicher für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere fahrradfahrende Grundschüler. Zudem parken immer wieder Fahrzeuge am Straßenrand, was Sicht und Verkehrsfluss behindert. Hier sollte ein begleitender Fahrradweg angelegt und ggf. Fördermittel dafür beantragt werden.
- Ebenso fehlt ein Radweg an der **Straße Dengelsberg zwischen Ehlersdorf und der Sehestedter Straße**, der die beiden Ortschaften Ehlersdorf und Bovenau verbindet. Am südlichen Rand der Straße war früher ein Weg vorhanden, der durch den sich im Laufe der Zeit verbreiternden Knick verdrängt wurde. Dieser Weg könnte wiederhergestellt werden bzw. durch einen neu zu planenden Radweg von Steinwehr über Ehlersdorf, Dengelsberg nach Bovenau in die touristisch interessante Landschaft zur Förderung des Tourismus hergestellt werden. Zudem bestünden Synergieeffekte, um die bereits bestehende Radwegeinfrastruktur zu ergänzen bzw. zu verbinden. (→ vgl. Abb. 24 im Schlüsselprojekt)



Abb. 19: Karte Radwegenetz Prioritäten (Ausschnitt)



Quelle: Kreis Rendsburg-Eckernförde

- Der **Radweg entlang der Kieler Straße, hin zu der öffentlichen Verkehrsanbindung Bahn und nach Bredenbek** befindet sich in einem schlechten Zustand und bedarf dringend einer Sanierung.
- Zwischen Ehlersdorf und Bovenau gibt es einen Fuß- und Radweg in nord-südlicher Richtung (**Alter Kirchweg**, vgl. Kap. 2.4 Ehlersdorf), der befestigt werden könnte, um – in mehrerer Hinsicht – die Verbindung der beiden Ortsteile zu unterstützen. (→ vgl. Kap. 2.4 Ehlersdorf sowie Abb. 24 im Schlüsselprojekt)
- Zudem existiert ein **Weg, der von Ehlersdorf über den Hof Steinwehr über eine 18 ha große Parzelle bis an den Kanal führt** und gern von Fahrradtouristen und Einheimischen genutzt wird. Es ist ungeklärt, welches Nutzungsrecht im Grundbuch eingetragen ist – dies zu klären wäre Thema einer möglichen Machbarkeitsstudie.
- Ergänzend soll ein **Radweg von Kluvensiek / Alter Eiderkanal** mit der vorhandenen Kluvensieker Schleuse bis zum neuen Feuerwehrgereätehaus geplant werden, um an die vorhandene Haupttrasse zwischen Bovenau und Ostenfeld anschließen zu können.



Handlungsoptionen

- **Mobilitätsstationen** verknüpfen an vorhandenen Bushaltestellen den ÖPNV mit weiteren Mobilitätsangeboten: z.B. Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder, Carsharing / Dörpsmobile, Mitfahrbänke etc. plus (analoge oder digitale) Hinweistafeln, WLAN, Hinweisschilder zum Radwegenetz sowie perspektivisch eine Buchungs-App. Derzeit wird keine Notwendigkeit für Mobilitätsstationen gesehen, jedoch wird über überdachte Fahrradständer an der zentralen Bushaltestelle im Ort nachgedacht.
- Falls die Option „**Dörpsmobil**“ näher in Betracht kommt, könnte eine leerwerdende Garage im Feuerwehrgerätehaus Ehlersdorf dafür als Standort verwendet werden.
- An der Bushaltestelle könnte eine **Mitfahrbank** aufgestellt werden, um spontane oder geplante Mitnahmen im privaten Pkw zu ermöglichen. Dafür existiert bereits eine private Whatsapp-Gruppe, die durch eine offizielle App für Mitfahrgelegenheiten (nach dem Beispiel des Amtes Hüttener Berge) ersetzt werden soll. Für (ältere) Mitbürger*innen ohne Internet sollte es jedoch zusätzlich auch feste Ansprechpartner*innen geben
- Die Möglichkeit, auch den **Schulbus öffentlich nutzen** zu dürfen, sollte weiter publik gemacht werden.
- Es besteht dringender **Bedarf an der Neuanlage von Radwegen bzw. an der Instandsetzung bestehender Fahrradwege.** (→ vgl. Schlüsselprojekt)
- Ein Streifen einer Wiese im Ortskern von Bovenau könnte gekauft und zu **Parkplätzen** umgebaut werden, z.B. nördlich der Straße „An der Kirche“.
- **Erweiterung / Ausbau des vorhandenen Parkplatzes** nach Westen. Ggf. effizientere Anordnung der vorhandenen Stellplätze.
- Motivation der Bürger*innen zur **Fahrrad- statt Pkw-Nutzung**, auch im Sinne eines aktiven Klimaschutzes. Dafür Prüfung des Ausbaus der o.g. Fahrradwege und Prüfung von Fördermöglichkeiten.
- **Mobilität**, insbesondere die **Radanbindungen Ehlersdorf – Bovenau und Wakendorf – Bredembek** sowie die **Buchungs-App**, stellt das **Schlüsselprojekt 2** dar.



2.8 Wirtschaft und Gewerbe

In der Gemeinde Bovenau agieren wenige, aber bedeutende Firmen: darunter die Richter-Helm BioLogics GmbH & Co KG (modernstes Biotechnologiezentrum Europas) und die Fa. Hahn & Co. (weltweit führendes Unternehmen der Faserstoffindustrie). Daneben gibt es **einige mittelständische, landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe**. Es gab in den vergangenen Jahren einige Versuche, Kleingewerbe anzusiedeln, die aber wegen geringer Nachfrage bzw. hoher Vorhaltekosten nicht erfolgreich waren. Einzelnen lokalen Entwicklungsansätzen standen die landesplanerischen Regelungen zum ortsansässigen und ortsangemessenen Gewerbe entgegen.

Die Gemeinde Bovenau entwickelt zudem seit vielen Jahren zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH sowie den Gemeinden Bredenebek und Felde ein **interkommunales Gewerbegebiet** direkt an der A 210 (ca. 6 ha) welches vertraglich einmal ein Volumen von 36 ha aufweisen sollte.

Die Gemeinde wird ihre Planungen für gewerbliche Entwicklung im Zuge der nächsten Jahre vorantreiben.

2.9 Touristische Attraktionen und Freizeiteinrichtungen

Mit dem **Himbeerhof Steinwehr**, dem **Nord-Ostsee-Kanal-Radweg („NOK-Route“)**, dem **Naturerlebnispfad** (Foto rechts), der **Maria-Magdalenen-Kirche** und der **Alten Schleuse am ehemaligen Eiderkanal** gibt es z.T. bedeutende touristische Anlaufpunkte beispielsweise für Fahrradtouristen. Dabei nimmt der Fahrradtourismus weiterhin zu.

Die „Liebesallee“, eine Fahrradverbindung zwischen Wakendorf und der Hauptstraße Sehestedter Straße, ist Teil der NOK-Route. Das alte **Schleusengebäude** (Foto rechts) mit den umliegenden Gewässern ist durch den Norddeutschen Anglerverein gepachtet und wird durch diesen gepflegt und instandgehalten. Der Weg von Ehlersdorf nach Steinwehr sollte überprüft und sichergestellt werden, auch unabhängig von einer Querung des Himbeerhof-Geländes.

Es bestehen Überlegungen, den ehemaligen Treidelpfad entlang des Alten Eiderkanals zu reaktivieren. Hier sollte allerdings auf den Schutz der Natur geachtet werden. Eine enge Kooperation zwischen Gemeinde und Anglerverein ist empfehlenswert. Alternativ könnten Radwege als „Beipässe“ vom Nordostseekanal zur Alten Eider und zurück dienen.





Abb. 20: NOK-Fahrradroute



(Quelle: <http://www.nok-route.de/>)

Handlungsoptionen

- ➔ Mit dem Ausbau des Kirchspielkrugs zu Ferienwohnungen wird dem touristischen Bedarf mittelfristig bereits Rechnung getragen.
- ➔ Einige schon früher erfolgreiche Aktionen wie Hochzeiten auf den geschichtsträchtigen Gütern Bovenaus könnten reaktiviert werden. Die „Güter-Touren“ mit Kutsche werden durch die Fa. Peper in Rendsburg durchgeführt.
- ➔ In Absprache mit dem Angelverein könnte der Nordostseekanal als gutes **Angelgewässer** stärker beworben werden.
- ➔ Kontakt sollte zur **Touristischen Arbeitsgemeinschaft Nord-Ostsee-Kanal e.V.** und zur **LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.** gehalten werden, um gemeinsam Ideen und Maßnahmen weiterzuentwickeln.



2.10 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt in Bovenau teilweise über einzelne **Brunnen auf den Grundstücken**; somit sind die Bürger*innen im Wesentlichen selbst dafür verantwortlich. Es handelt sich nicht vorrangig um eine gemeindliche Aufgabe, die Wasserversorgung ist auch vereinsmäßig organisiert. In einigen Haushalten ist die Wasserqualität nicht ausreichend gut; diese wünschen sich zunehmend Unterstützung durch die Gemeinde. In der Gemeindevertretersitzung am 26. November 2018 wurde beschlossen, gemeinsam mit den betroffenen Bürger*innen, den Betreibern der Wasserversorgungsanlagen und der Verwaltung ein **zukunftsorientiertes Wasserversorgungskonzept** für das Gemeindegebiet ergebnisoffen zu entwickeln. Sofern ein neues Wohngebiet entstehen soll, müssen unbedingt vorher die Klärtechanlagen ertüchtigt werden, da diese keine Kapazitäten mehr haben.

Im Rahmen des OEK sollten erste Vorschläge erarbeitet werden – ggf. unterstützt durch einen externen Gutachter. Die Bedarfe im Bereich Wakenhof und An der Kirche wurden im Juli 2017 ermittelt. In den übrigen Ortsteilen, insbesondere Ehlersdorf sind die Bedarfe unklar. CONVENT Mensing hat daher Recherchen durchgeführt, u.a. beim Amt Eiderkanal, Tiefbau und Entwässerung, sowie im Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden des Vereins „Bovenauer Bürger im B-Plangebiet 2 e.V.“, Dr. Klaus Thoms – mit dem Ziel, einen Fachplaner zu finden, der zu dieser Thematik die gewünschte Stellungnahme abgeben kann. Dies wird jedoch erst nach dem OEK erfolgen, so dass das Thema Wasserversorgung hier nicht näher behandelt wird, zumal die Wasserversorgung keine gemeindliche Aufgabe ist.



Als Fazit der Bestandsaufnahme und Standortanalyse enthält die folgende Abbildung eine Darstellung der **Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken**.

Abb. 21: Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Wohnort in naturräumlich attraktivem Umfeld ▪ Gute verkehrliche Anbindung über A 210 nach Rendsburg und Kiel (kurze Pendelentfernung, gesicherte Nah- und Gesundheitsversorgung) ▪ Stabile Bevölkerungsentwicklung ▪ Dorfgemeinschaft und Vereinsleben ▪ Uns Huus als gut angenommenes Veranstaltungszentrum sowie ausgelastete Kita + Hort ▪ Gute Feuerwehrgemeinschaft, gute Kooperation mit der Gemeinde ▪ Attraktive, denkmalgeschützte Kirche und umgebendes Areal Sachgesamtheit als Alleinstellungsmerkmal und als ein gesellschaftlicher Schwerpunkt ▪ Gastronomie in Uns Huus (nach Bedarf) und Kirchspielkrug ▪ Zahnarzt ▪ Einzelne Gewerbebetriebe mit Arbeitsplätzen ▪ Kaum leere Immobilien (Generationswechsel regelt der Markt) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langgestreckte Siedlungsstruktur mit zwei geografischen und gesellschaftlichen Schwerpunkten – dazu räumliche Trennung vom Ortsteil Ehlersdorf ▪ Begrenzte Innenentwicklungspotenziale ▪ Aufgrund der Größe fehlende Infrastrukturangebote (Lebensmittel-Nahversorgung, allgemeinmedizinische Versorgung, Schule) ▪ Erreichte Auslastungsgrenze von Uns Huus – räumliche Konkurrenz der Veranstaltungen ▪ Nicht ausreichend Wohnungen für Ältere ▪ Schlechter Zustand der Fahrradwege – Gefahrpotenzial insbesondere für Schüler*innen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frühzeitiges Reagieren auf demografische Trends ▪ Sicherung des gesellschaftlichen Lebens durch Stärkung der beiden Standorte und Abstimmung der Nutzungen ▪ Unterstützung lokaler Betriebe, Sensibilisierung der Bevölkerung für Nutzung der Gastronomie ▪ Mobilisierung von Innenentwicklungspotenzialen ▪ Ausbau des Angebotes für Bevölkerung unterschiedlicher Altersgruppen durch Gemeinde, Vereine und Kirchengemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu spätes Reagieren auf demografische Trends (z.B. Alterung und Auslastung der Infrastruktur) ▪ Probleme bei der Baulandmobilisierung ▪ Fehlende Angebote für Ältere (Infrastruktur + Wohnungen) → Abwanderungen ▪ Perspektivische fehlende Nachfolge für die Gastronomen in Uns Huus



3. Entwicklungsziele

Die **Entwicklungsziele als Grundlage für die strategische Entwicklung von Maßnahmen und Schlüsselprojekten** ergeben sich aus der Standortanalyse, den Werkstätten und Gesprächen, dem fachlichen Input von CONVENT Mensing und der Diskussion in der Lenkungsgruppe.

► **Handlungsfeld / Querschnittsthema Demografie**

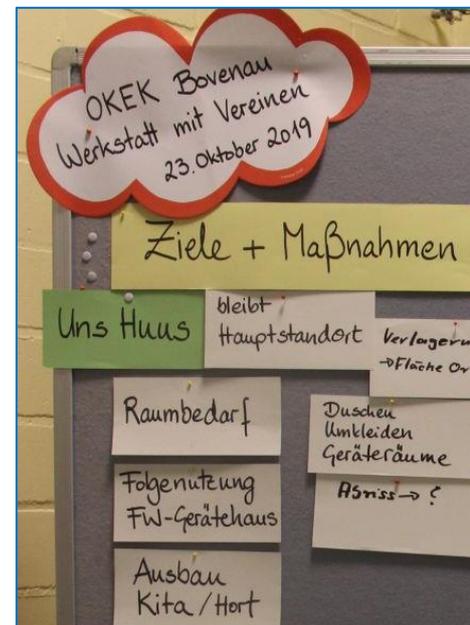
- Bevölkerung halten + Zuzüge generieren (→ moderates Wachstum)
 - Zielgruppen: Kinder + Jugendliche, Familien + Paare, Senioren
 - Neubürger*innen einbinden, auch über die Kinder
- „Passende“ Angebote zum Wohnen und Leben für Jung + Alt
 - Immobilien, Infrastruktur, Treffs, Vereine, Mobilität (s.u.) etc.

► **Handlungsfeld Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Ortskerns**

- Funktionale und gestalterische Stärkung und Aufwertung des Lebensmittelpunktes rund um Uns Huus, verbunden mit Umbau / Erweiterung Uns Huus; Sicherung und Modernisierung der Gastronomie und Anpassung an Bedürfnisse von Gastwirt und Gästen
 - Erlebbarkeit / Treffpunkt
 - Moderne Räume und Angebote für die Nutzer*innen
- Funktionale und gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raums am historischen Ortskern
 - Sachgesamtheit Kirche und Gemeindehaus mit ihrer historischen und gesellschaftlichen Bedeutung
 - Sicherung Kirchspielkrug und Förderung der Nutzung des wiedereröffneten Kirchspielkrugs
 - Aufwertung Pflugwiese als attraktivem Aufenthaltsort
 - Möblierung, Bepflanzung, Beleuchtung
 - Gebäude und Ortsbild in Schuss halten

► **Handlungsfeld Bevölkerungsnahe Infrastruktur**

- Infrastruktur sichern + qualifizieren
 - Räume, Angebot, Auslastung, Nachfolge sowie insbesondere Nutzungskonzept zur Zuordnung der Nutzungsgruppen; Wasserversorgung
- Angebote zum Bleiben nach der Schule für Jugendliche und zum Leben im Alter schaffen
 - Mobilität, Wohnungen, Gesundheit + Pflege etc.





▶ **Handlungsfeld Ehlersdorf**

- Sicherung und Stärkung des Feuerwehrgerätehauses als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft
- Fördern gemeinschaftlicher Veranstaltungen auch ortsteilübergreifend

▶ **Handlungsfeld Wohnen**

- Aufnahme potenzieller Bauflächen
- Wohnangebote für Junge, Singles, Paare, Familien und Senioren
- Mix aus Neubau und Bestandsentwicklung (Innenentwicklung)
- Management der Umzüge älterer Bovenauer*innen (Wohnlotse)
- Bei Bedarf Informationsveranstaltungen zum Thema Wohnen im Alter / Pflegemöglichkeiten

▶ **Handlungsfeld Mobilität und Verkehr**

- Instandhaltung vorhandener Fahrradwege und Schaffung neuer Fahrradverbindungen insbesondere zwischen Bovenau und Ehlersdorf sowie in Richtung Bredenbek und Sehestedt
- Anschaffung und Anpassung einer Verkehrs-App für Mobilität, u.a. Mitnahmegelegenheiten (Beispiel Amt Hüttener Berge)

▶ **Handlungsfeld Kirchengemeinde**

- Erhalt des Gemeindehauses in seiner wichtigen Funktion als sozialem Treff- und Kommunikationspunkt.
 - Anbringen von Wärmedämmung im Dach des Gemeindehauses

▶ **Handlungsfeld Wasserversorgung**

- Gesicherte und einwandfreie Wasserversorgung aller Bovenauer Haushalte gewährleisten



4. Handlungsfelder und Maßnahmen

Zur Umsetzung der Entwicklungsziele wird hier ein konkretes und umsetzungsorientiertes Maßnahmenpaket vorgeschlagen, darunter die (ggf. durch die GAK oder andere Programme zu fördernden) Schlüsselprojekte. Die Maßnahmen sind das Ergebnis der Bestandsaufnahme und Standortanalyse, der Werkstätten und insbesondere der Diskussion in der Lenkungsgruppe – ergänzt um fachlichen Input und gute Beispiele von CONVENT Mensing.

► **Handlungsfeld Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Ortskerns**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Funktionale und gestalterische des Lebensmittelpunktes rund um Uns Huus, verbunden mit Umbau und Erweiterung von Uns Huus → Schlüsselprojekte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlagerung von Funktionen, An- und/oder Neubau zur Erweiterung ▪ Sicherung und Modernisierung der Gastronomie und Anpassung an Bedürfnisse von Gastwirt und Gästen ▪ Erlebbarkeit / Treffpunkt, Möblierung, Bepflanzung, Beleuchtung ▪ Anschaffung einer neuen mobilen Bühne für Veranstaltungen von Gemeinde und Vereinen ▪ Gestaltung des Außenbereichs um Uns Huus mit Fitnessgeräten – Gesamtkonzept der Anlage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtungsübergreifendes Nutzungskonzept ▪ Gespräch mit Architekt*in, Ortsbegehung, konkrete Planung → inhaltliches und gestalterisches Gesamtkonzept ▪ Klärung Abmessung Bühne mit Nutzergruppen und Anschaffung Bühne ▪ Mit Jugend und Vereinen Festlegung der gewünschten Fitnessgeräte und Einbindung in Gesamtkonzept Uns Huus
Öffentlichen Raum am historischen Ortskern um Kirchspielkrug und Pflugwiese funktional und gestalterisch aufwerten	Definition und Gestaltung von Aufenthaltsflächen (Sitzbänke, Boulebahn o.ä.)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planungsgruppe oder Wettbewerb in Bevölkerung unter Einbeziehung unterschiedlicher Altersgruppen
Sicherung Kirchspielkrug durch Förderung der Nutzung	Bewerbung des Angebots, Motivation der Dorfgemeinschaft zur Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt zu Betreiber halten und Dorfgemeinschaft konstant sensibilisieren
Bauliche Pflege Sachgesamtheit Kirche und Erhalt und Stärkung der gesellschaftlichen Bedeutung der Kirchengemeinde → Schlüsselprojekt	Erhalt der Kirchengebäude und Stärkung der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Finanzielle) Unterstützung Kirchengemeinde in der Umsetzung; Fachgutachten und Zustimmung Denkmalschutz liegen vor
Gebäude und Ortsbild in Schuss halten	Kontinuierliche Pflege z.B. der Gehwege	



► **Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Ehlersdorf**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Sicherung und Stärkung Feuerwehrrätehaus als Dorftreffpunkt → Schlüsselprojekt	Unterstützung der durch die Dorfgemeinschaft gewünschten (ggf. baulichen) Maßnahmen	Initiative und Ideen der Ehlersdorfer Akteure
Gemeinschaftliche Veranstaltungen auch ortsteilübergreifend	Berücksichtigung Ehlersdorfer Feuerwehrhaus bei Planung gemeinschaftlicher Veranstaltungen	Initiative und Ideen der Ehlersdorfer Akteure

► **Handlungsfeld „Wohnen“**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Aktivierung von Flächenpotenzialen für ortskernnahes Wohnen: Mix aus Neubau und Bestandsentwicklung (Innenentwicklung)	Mobilisierung von Flächenpotenzialen aus Städtebaulichem Entwicklungskonzept sowie aktuelle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Flächeneignung und -verfügbarkeit (Gemeinde mit Amt) ▪ Flächenerwerb und Schaffung von Planungsrecht
Realisierung von Wohnraum für Bovenauer Senior*innen als spezielle Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfrage Wohnwünsche auf Info-Veranstaltung mit älteren EFH-Besitzern („Zukunftsforum Wohnen“) ▪ Konkretisierung mit Investor mit der Maßgabe „Bau altersgerechter Wohnungen“ (= Konzeptvergabe“) ▪ Begleitung Umzugswilliger („Wohnlotsen-Funktion“). Grundsätzlicher Handlungsdruck bei anderen Ziel- / Altersgruppen besteht derzeit offenbar nicht. 	Maßnahme konkretisieren, Investoren suchen, Senior*innen einladen



► **Handlungsfeld Mobilität und Verkehr**

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Nächste Schritte
Instandhaltung vorhandener Fahrradwege und Schaffung neuer Fahrradverbindungen insbesondere zwischen Bovenau und Ehlersdorf sowie in Richtung Bredenbek und Sehestedt → Schlüsselprojekt	Ausbau des Alten Kirchweges als Fahrradweg	Konkretisierung für Förderung Machbarkeitsstudie
Verbesserung der Erreichbarkeit der Nachbarorte → Schlüsselprojekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, die Bovenau selbst nicht bietet: Stärkung der Fahrradverbindung zu Nahversorgung, Schulen und medizinischer Versorgung in Bredenbek und Sehestedt ▪ Verbesserung der Fahrradnutzung als umweltfreundliches Verkehrsmittel und damit Beitrag zu klimafreundlichen Zielen ▪ Förderung der touristischen Nutzung, Attraktivitätssteigerung des Radnetzes für Fahrradtouristen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung der Zuständigkeiten, ggf. Eigentumsverhältnisse ▪ Machbarkeitsstudie Fahrradwege
Befestigung der Fußwege in Ehlersdorf	Instandsetzung der nicht befestigten Fußwege in Ehlersdorf, genutzt durch alle Altersgruppen der Bevölkerung	Bei Bedarf
Anschaffung und Anpassung einer Verkehrs-App für Mobilität → Schlüsselprojekt	Die Buchungs-App nach dem Amt Hüttener Berge soll eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Mitfahrgelegenheiten, ÖPNV sowie ggf. einzurichtender Bürgerbus-Angebote o.ä. bieten.	Kontakt Amt Hüttener Berge



5. Schlüsselprojekte

In Abstimmung mit der Lenkungsgruppe wurden folgende Schlüsselprojekte definiert:

- **Schlüsselprojekt 1: Uns Huus**
 - 1 a): Umbau Uns Huus
 - 1 b): Mobile Bühne für Theatergruppe und weitere Veranstaltungen → ggf. über Regionalbudget der AktivRegion
 - 1 c): Fitnesspark hinter Uns Huus
- **Schlüsselprojekt 2: Mobilität**, insbesondere die Radanbindung Ehlersdorf – Bovenau sowie die Buchungs-App.
- **Schlüsselprojekt 3: Kulturelles Zentrum Ehlersdorf** im Alten Feuerwehrhaus
- **Schlüsselprojekt 4: Erhalt und Stärkung Sachgesamtheit Kirche** und Kirchengemeinde

Die Schlüsselprojekte 1 a), 4 und perspektivisch 3 erfordern größere Investitionen; insbesondere hierfür soll eine **Förderung durch die GAK** – sowie ergänzend durch andere Förderprogramme – beantragt werden. Kleinere Maßnahmen wie Schlüsselprojekt 1 b), 1 c) oder 2 sollten über Mittel aus AktivRegion / Regionalbudget beantragt werden.

Die Schlüsselprojekte sind nachstehend wie folgt dargestellt:

- Ziele und Effekte für den Ortskern
- Maßnahmen
- Zuständige und Beteiligte
- Vorarbeiten im Rahmen des OEK
- Kostenschätzung
- Machbarkeit
- Fahrplan für die Umsetzung



Schlüsselprojekt 1

Umbau und Umgestaltung des Gesamtkomplexes Uns Huus

Das Schlüsselprojekt Uns Huus besteht in erster Linie (1 a)) aus dem umfassenden Um- oder Neubau der Sporthalle, die gleichzeitig als Haupt-Veranstaltungssaal der Gemeinde und ihrer Institutionen dient, die zu klein geworden ist und die daher ständigen Nutzungskonflikten unterliegt.

Als Teilprojekt 1 b) möchte die Gemeinde ihr Augenmerk legen auf eine mobile Bühne, die für verschiedene Nutzergruppen und Veranstaltungen genutzt werden soll. Eine entsprechende, selbstgebaute Bühne ist in Benutzung, jedoch abgängig. Weiteres Teilprojekt 1 c) ist eine Gestaltung des Außengeländes rund um Uns Huus als Fitnesspark und Aufenthaltsbereich, der insbesondere von Jugendlichen gewünscht wird, jedoch allen Altersgruppen zur Verfügung stehen soll.

Schlüsselprojekt 1 a): Umgestaltung Uns Huus

Projektdaten

Standort: An der Kirche 24, 24796 Bovenau

Eigentümer der Immobilie: Gemeinde Bovenau

Ansprechpartner: BM Ambrock

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Bovenau

Denkmalschutz: nein



Ziele und Effekte für den Ortskern

Ziele sind

1. Sicherung und Stärkung der Dorfgemeinschaft durch Optimierung der Freizeitangebote
2. Entschärfung der zeitlich-räumlichen Nutzungskonflikte zwischen unterschiedlichen Nutzungsgruppen



Mögliche Maßnahmen:

- Variante I: Raumverlagerung und -erweiterung. Umbau des Feuerwehrgeräte-raums, Einrichtung von weiteren Umkleideräumen und Erweiterung von Gastronomie und Küche; ggf. Erweiterung der Sport- und Veranstaltungshalle.
- Variante II: Neubau einer Sporthalle und Entlastung der jetzigen Räumlichkeiten, sodass Umbauten am Gebäudebestand nur in reduzierter Form nötig werden.

Grundlegende Überlegungen und Wünsche zum Raumprogram, Verlagerung und Erweiterung:

(vgl. auch Kap. 2.3.1)

- Die **Kita** könnte grundsätzlich im jetzigen Zustand bleiben. Sie wurde erst erweitert und ist dem derzeitigen Bedarf angepasst.
- Benötigt wird mittelfristig ein **zusätzlicher Sozialraum** für ca. 12 bis 14 Mitarbeiter*innen: eine Fläche von rund 15 qm.
- Alternativ könnte der **Kita-Bereich weiter in Richtung Horthaus „verschoben“** werden, um mehr Platz für barrierefreie Umkleideräume, Duschen und Sanitärräume im Erdgeschoss zu gewinnen. Da das Horthaus getrennt von der Kita betrieben wird, zudem in Trägerschaft der AWO und nicht der Gemeinde, wäre grundsätzlich auch ein anderer Standort innerhalb der Gemeinde denkbar.
- **Saal, Küche und Mehrzweckhalle** sollen aufgrund der Synergien und kurzen Wege bei Veranstaltungen an ihren Standorten bleiben. Vorstellbar ist eine Schallschutztür zwischen Saal und Halle.
- Es ist ein **Ersatz für das Hortgebäude** denkbar, da aus Brandschutzgründen zurzeit keine Nutzung des OG zulässig ist. Der Bau der Ganztags-schule in Schacht-Audorf mit Nachmittagsangeboten sollte allerdings abgewartet werden, um den Bedarf zu sehen.
- Da das **Feuerwehrgerätehaus** mit der Errichtung des Neubaus nicht mehr benötigt wird, ergibt sich hier naheliegendes Raumpotenzial. Der Raum wurde als Anbau ausgeführt, ist offenbar statisch für den Rest des Gebäudes nicht relevant und könnte abgerissen oder umgenutzt werden. Der Container, der als Lager für die Küche dient, könnte ebenfalls entfernt und beides durch einen **neuen Anbau** ersetzt werden. Für den Bereich besteht der Wunsch nach einem Jugendraum.
- Gewünscht werden **je zwei Umkleideräume für Männer und Frauen mit jeweils 6 Duschen**. Diese müssen von außen barrierefrei erreichbar sein und weiter barrierefrei an die Halle anschließen, mit möglichst kurzem Zugang. Die Bereiche müssen sichtgeschützt sein.



- Es sind weiterhin **WCs** vorzusehen, evtl. wie derzeit vorhanden je 2 für Männer und Frauen. Ein Zugang sollte auch vom Gastraum aus möglich sein, ohne die Umkleieräume betreten zu müssen.
- Es wird ein **separater Raum** mit akustischer Trennung von der Halle gewünscht, der als Gemeindebüro sowie z.B. bei DRK-Blutspenden für ärztliche Untersuchungen dient. Dieser Raum kann räumlich getrennt von Halle und Gastraum liegen, muss aber wiederum barrierefrei erreichbar sein. Er könnte sich zum Parkplatz orientieren.

Variante I: Verlagerungen im Gastraum- und Sportbereich:

Einige grundlegende Überlegungen grenzen die Planung ein:

- ➔ Erhalten – und ggf. vergrößert – werden sollten der **Gastraum und die Mehrzweckhalle**. In beiden Fällen ist eine Erweiterung baulich zu überprüfen.
- ➔ Es fehlen derzeit **Raum und Dusche für Schiedsrichter*innen**; dafür könnten die freiwerdenden vorhandenen Räume im Keller genutzt werden, denn diese müssen nicht barrierefrei sein.
- ➔ Zudem sollte für Veranstaltungen ein **direkter Zugang zur Halle** aus dem Flur möglich sein sowie der unmittelbare Zugang aus dem Kita-Bereich erhalten bleiben.
- ➔ Ein weiterer **Geräteraum** ungefähr in der Größe der beiden jetzigen Geräteräume zusammen sollte hinzugefügt werden. Er muss direkt an der Halle liegen, um Tischtennisplatten und Weichböden bequem verstauen zu können.
- ➔ Ein großer Vorteil der jetzigen Lage des Gastraums mit anschließender Küche besteht in der **Kombinationsmöglichkeit mit der Halle** zu einem großen Raum – dieses Merkmal sollte erhalten bleiben.
- ➔ Ein **Fenster von der Küche mit der Funktion als Kiosk / Verkauf-öffnung** in Richtung Sportplatz und / oder Parkplatz ist wünschenswert. Bei Veranstaltungen könnten auf diese Weise kleine Speisen und Getränke angeboten werden. Eine Orientierung sollte eher in Richtung Sportplatz als in Richtung Parkplatz erfolgen, denn dort finden häufiger (Sport-)Veranstaltungen statt.
- ➔ Dringend benötigt wird ein festes **Lager für die Küche** – dies muss im baulichen Zusammenhang oder zumindest unmittelbarer Nähe der Küche liegen.



Variante II: Neubau einer Sporthalle

- ➔ Eine weitere Überlegung besteht darin, eine neue, größere Sporthalle hinter Uns Huus zu errichten (auch falls Aufstockung oder Verbreiterung der alten Halle nicht möglich sind), die für neue Aktivitäten und als Ausweichraum bei Veranstaltungen dienen würde (vgl. auch Kap. 2.3.1). Entsprechend könnte die jetzige, kleine Halle um eine größere und höhere hinter Uns Huus ergänzt werden. Diese Variante fand auf der Zukunftswerkstatt am 8. September 2020 die größte Zustimmung.

Abb. 22: Raum- und Flächenpotenziale Uns Huus



Vorarbeiten im Rahmen OEK

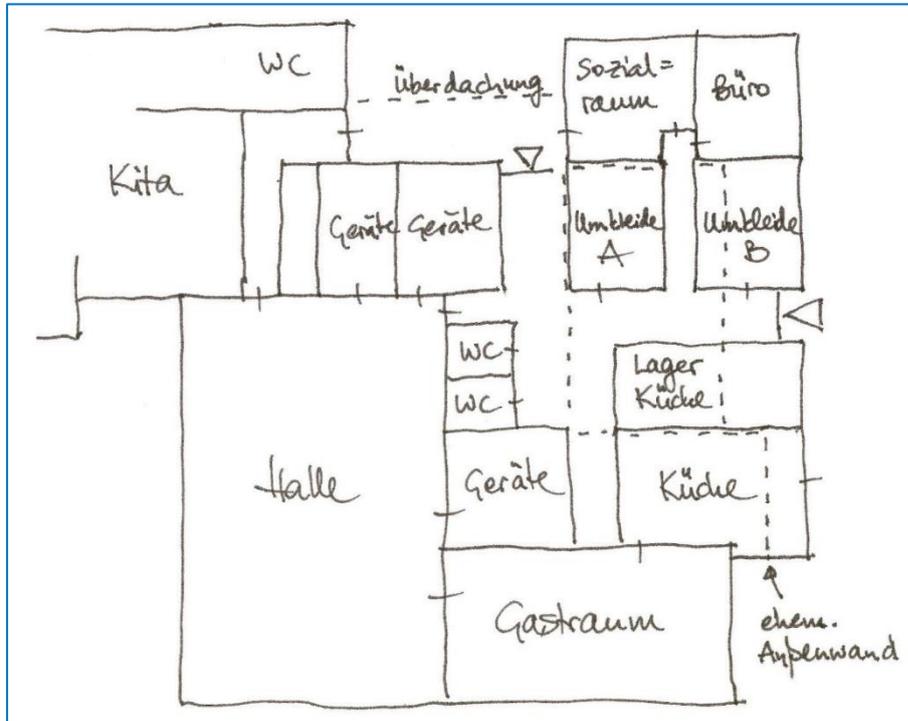
Nutzung und Belegung von Uns Huus standen auf fast allen Werkstätten thematisch im Vordergrund und wurden ausführlich und wiederholt diskutiert, ebenso wie eine Abgrenzung bzw. Arbeitsteilung der Nutzungen mit den anderen Einrichtungen im Ort (vgl. „Nutzungskonzept“).

Während des Prozesses sind durch CONVENT Mensing erste Skizzen zur Raumverlagerung erstellt worden (➔ vgl. Abb. 23). Zugunsten einer weiterhin vollflächigen Nutzung des Platzes vor (nördlich von) Uns Huus



wurde diese Variante basierend auf dem Abriss des Feuerwehrgeräte-raums und des Lagercontainers und einem neuen Anbau, der dem ge-wünschten Raumbedarf entspricht, jedoch wieder verworfen:

Abb. 23: Prozessbegleitende Skizze zum Umbau von Uns Huus



Quelle: CONVENT Mensing

Nutzungskonzept

Uns Huus – Feuerwehrgerätehaus – Kirchengemeindehaus

Eckpunkte des Nutzungskonzeptes

Mit dem Nutzungskonzept soll sichergestellt werden, dass zwischen den vorhandenen und den geplanten Einrichtungen keine Konkurrenzen entstehen. Da die Räumlichkeiten in Uns Huus seit langem zu klein geworden sind, sind Erweiterungen nötig geworden. Neue Kooperationen sind nicht geplant, doch die vorhandenen sollen den dringend benötigten größeren Raum erhalten bzw. aus Provisorien umziehen können.

Für die jeweiligen Nutzungen sind **Verantwortliche und Nutzungszeiten** festzulegen (wöchentlich, monatlich, einmalig, ...). Das Nutzungskonzept soll zudem Aussagen machen zur **Organisation** (Zugang / Schlüssel, Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten) sowie ggf. zur Finanzierung.



Geplante Nutzungen in Uns Huus

a) Kita und Hort

- Inkl. Mitarbeiterbereich

b) Bereits etablierte Anlässe wie

- Sport in der Halle sowie ggf. im Hallenneubau
- Neujahrsempfänge der Vereine oder Gemeindevertretung
- Jahresversammlungen der Vereine (z.B. Sport- und Schützenverein) und der Feuerwehr
- Einwohnerversammlungen
- Jägerball, Schützenball etc.
- Trauerfeiern
- Sitzungen der Gemeindevertretung
- Gastronomie im Sinne einer Vereinskneipe und zwanglosem Treffpunkt
- Ferienaktionen und Veranstaltungen für Kinder

Diese Veranstaltungen sollen vorzugsweise in der alten Halle oder im Gastraum stattfinden, während in einem potenziellen Hallenneubau uneinträchtigt das reguläre Sportprogramm durchgeführt kann.

b) Neue Angebote wie

- Ein Aufenthaltsraum für die Jugendlichen
- Neugeborenen- und Neubürger*innenbegrüßung
- Theaterproben und -aufführungen, die aus dem Himbeerhof umziehen könnten
- Musikaufführungen durch Bovenau singt, die Jagdhornbläser und die Band der Kirchengemeinde

c) Ideen für Veranstaltungen für Erwachsene

- Tanzkreis
- Seniorennachmittag mit Bürgermeisterfragestunde (Gesellschaftsspiele, Kaffee und Kuchen) – könnte je nach Zielgruppe auch in der Kirchengemeinde oder in der Feuerwehr stattfinden
- Kino-Veranstaltungen (aktuelle oder auch ältere Filme mit thematischer kulinarischer Begleitung; z.B. „Die Feuerzangenbowle“)
- Gemeinsames Mittagessen (Lieferung durch Caterer)
- Workshops z.B. durch Kunsthandwerker (z.B. Näh- und Bastelkurse)
- Krimi-Dinner (z.B. durch externen Anbieter)



- Infoveranstaltungen durch Externe (z.B. zu Vollmachten und Verfügungen)

d) Angebote für Kinder und Jugendliche

- Tanzpartys, Discos
- Fantasy-Rollenspiel oder Escape-Games
- Kinderfasching
- Familien-Spielenachmittage
- Nummernflohmarkt für Kindersachen (braucht Platz und könnte in der alten oder einer potenziellen neuen Halle stattfinden)

e) Generationenübergreifende und / oder regelmäßige Kurse

- Ältere bieten Jüngeren Nachhilfe in der Schule an
- Wie geht das mit dem Smartphone? Jüngere helfen Älteren beim Umgang mit digitalen Medien
- Diskussionsrunden (auch in der Kirchengemeinde)
- Vorlesen für die Kleineren
- Plattdeutsche Thementage

Geplante Nutzungen im Gemeindehaus der Kirche

a) Bereits etablierte Anlässe

- Seniorennachmittage des DRK Ortsvereins Bovenau
- Proben der Bovenauer Jagdhornbläser
- Veranstaltungen der Kirchengemeinde, bestehend aus den Gemeinden Krummisch, Bredenbek und Bovenau:
- Konfirmandenstunden
- Proben der Kleinen Kantorei und Band
- Frauengesprächskreise
- Diskussionsrunden und Themenabende
- Basare
- Sitzungen
- Ferienaktionen und andere Veranstaltungen für Kinder

b) Neue Angebote wie

- Vorlesen für die Kleineren
- Plattdeutsche Thementage



Geplante Nutzungen im neuen Feuerwehrgerätehaus

Das neue Feuerwehrgebäude steht vorrangig den **Freiwilligen Feuerwehren Bovenau und Ehlersdorf** für Einsätze, Übungen und Schulungen zur Verfügung.

Die Wehrführung zeigt sich jedoch offen für weitere Veranstaltungen, sofern der Betrieb nicht beeinträchtigt ist. Einzelne Nutzungen wie die **DRK-Blutspendeaktion**, die in Uns Huus am (fehlenden) Schallschutz leidet und der dort ein separater Raum für den Arzt fehlt, könnten hier gezielt und nach Bedarf einzelne Termine wahrnehmen. Für die Bewirtung steht eine Küche zur Verfügung.

Zudem ist im neuen Feuerwehrhaus auch ein **Büroraum** eingeplant, der von Bürgermeister und Gemeinde genutzt werden und dadurch in Uns Huus entfallen kann.

Kostenschätzung Uns Huus

Die Kosten werden sich erst errechnen lassen, wenn eine Umsetzungsvariante festgelegt und durchgeplant ist.

Machbarkeit

Die Machbarkeit einiger Umbauten scheint gegeben zu sein, insbesondere durch die Tatsache, dass die Feuerwehrgarage selbst erst später angebaut wurde. Eine Vergrößerung der vorhandenen Sporthalle hingegen ist unsicher und muss erst geprüft werden. Für einen Neubau einer Halle südlich von Uns Huus ist evtl. eine Bodenprobe nötig.

Fahrplan für die Umsetzung

Nächster Schritt ist zwingend eine **Überprüfung der statischen und räumlichen Gegebenheiten von Uns Huus durch eine*n Architekt*in**, um eine fachlich sichere Basis und Diskussionsgrundlage für die weitere Planung zu erhalten: Umbau oder Anbau? Der Neubau einer statisch getrennten, neuen Halle wird für insgesamt günstiger gehalten.



Schlüsselprojekt 1 b): Mobile Bühne

Projektdaten

Standort: Uns Huus, An der Kirche 24, 24796 Bovenau

Ansprechpartner: BM Daniel Ambrock,

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Bovenau

Ziele und Effekte für den Ortskern

Zur Förderung des Gemeindelebens und von Veranstaltungen in Uns Huus muss die alte, marode mobile Bühne ersetzt werden.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

Kulturelle Veranstaltungen in der Gemeinde Bovenau im In- und Outdoorbereich sollen wieder möglich gemacht werden. Die Bühne soll für folgende Veranstaltungen dienen:

- Neujahresempfang der Gemeinde und andere repräsentative Veranstaltungen
- Musikalische und generelle kulturelle Veranstaltungen der Gemeinde sowie Vereine und Verbände
- Feiern und gemeindliche Feste sowie für Vereine und Verbände
- Theatervorstellungen in der Gemeinde
- Wettkämpfe und sportliche Veranstaltungen und Ehrungen

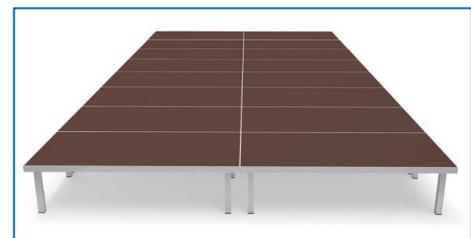
Maßnahmen

Kauf einer neuen mobilen Bühne nach dem Beispiel

<https://www.hawego.de/Buetec-Eventbuehne-Outdoor-8-x-6-m-hawego-o40-BU-3000-O-8-6-S40> (vgl. auch Bild rechts aus dieser Quelle)

Technische Anforderungen:

- Geeignet für Innen- und Außenbereich
- Wetterfeste und rutschhemmende, profilierte Oberfläche
- Verzinkte Konstruktion
- Verbindung der Elemente möglich
- Höhenverstellbar





Zuständige und Beteiligte

Gemeinde Bovenau

Vorarbeiten im Rahmen des OEK

Die mobile Bühne war Gesprächsthema und Wunsch auf der Vereinswerkstatt.

Kostenschätzung

Je nach Modell liegen die Kosten bei rund 8.000,00 €.

Machbarkeit

Es muss ein Lagerraum für die mobile Bühne vorgesehen werden.

Fahrplan für die Umsetzung

Zunächst Planung von Uns Huus und den dazugehörigen Raum- und Lagerkapazitäten.



Schlüsselprojekt 1 c): Gestaltung des Außengeländes rund um Uns Huus als Fitnesspark und Aufenthaltsbereich

Projektdaten

Standort: Uns Huus, An der Kirche 24, 24796 Bovenau

Ansprechpartner: BM Daniel Ambrock,

Projekträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Bovenau

Ziele und Effekte für den Ortskern

Ziel ist die Ergänzung des Dorfgemeinschaftszentrums um einen attraktiven Fitness- und Aufenthaltsbereich für die Dorfgemeinschaft.

Der Fitnesspark soll frei zugänglich und nutzbar sein.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

Insbesondere die Jugendlichen wünschen sich einen Bereich mit Fitnessgeräten im Außenbereich z.B. von Uns Huus, der jedoch allen Altersgruppen und damit der gesamten Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen soll.

Zudem besteht bei Jugendlichen und Sportverein der Bedarf nach einem **Fitnesspark** mit festinstallierten Sportgeräten im Außenbereich, die z.B. den Spielplatz ergänzen könnten. Eine konzentrierte Aufstellung wird einer langgestreckten entlang des Naturpfades vorgezogen, weil der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund steht. Auch die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes oder eines kleinen, befestigten Soccercourts, auf dem auch Handball oder Basketball stattfinden und sich Fitness- und Laufsparten aufwärmen können, wird vorgeschlagen

Dieser Mehrgenerationenspielplatz soll allen Einwohner*innen Bovenaus offenstehen. Sowohl privat kann er jederzeit genutzt werden als auch durch die Sportvereine zum Aufwärmen und Trainieren unter Anleitung.

Die Anlage soll durch direkt angrenzende, ggf. überdachte Sitzgelegenheiten ergänzt werden, die ihre Attraktivität als Treffpunkt weiter steigern.





Maßnahmen

Errichtung verschiedener festinstallierter Fitnessgeräte im Außenbereich um Uns Huus. Alternative oder zusätzliche Aufstellorte sind denkbar.

Zuständige und Beteiligte

Gemeinde Bovenau, Jugendliche, Vereine / Nutzergruppen

Vorarbeiten im Rahmen des OEK

Schon auf der Jugend-, Kultur- und Sportausschusssitzung am 17.02.2020 in Ehlersdorf haben Jugendliche beantragt, einen Fitnesspark hinter Uns Huus zu errichten und entsprechende Vorschläge präsentiert. Auf der Vereinswerkstatt stieß die Idee auf Zustimmung.

Kostenschätzung

Die Kosten variieren je nach Modell oder Anlage. Einzelne Geräte liegen in Größenordnungen von 3.000 bis 6.000 €. (Quelle: Thiele Sportgeräte)

Machbarkeit

Die Machbarkeit im Sinne einer konkreten Aufstellmöglichkeit muss sich im weiteren Prozess der Erweiterung von Uns Huus herausstellen.

Fahrplan für die Umsetzung

Gemeinsam mit den künftigen Nutzer*innen sollte ein Parcours mit gewünschten und sinnvollen Geräten festgelegt und Angebote eingeholt werden. In ihrer Präsentation haben die Jugendlichen selbst folgenden Weg vorgeschlagen:

1. Zielgruppenfestlegung
2. Standortauswahl
3. Sportgerätauswahl
4. Anzahl der Geräte
5. Anordnung der Geräte
6. Untergrund
7. Finanzierung

und sich dabei auf folgende Quelle bezogen:

<https://www.sportstaettenrechner.de/wissen/outdoor-fitnessgeraete/>





Schlüsselprojekt 2: Mobilität

Ausbau und Aufwertung des Radwegenetzes

Einrichtung einer „Buchungs-App Mobilität“

Projektdaten

Standort: Bovenau inkl. Ortsteil Ehlersdorf sowie Richtungen Bredenbek und Sehestedt

Ansprechpartner: BM Daniel Ambrock, Marco Neumann (AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg), Marc Nadolny (Amt Eiderkanal), Kreis Rendsburg-Eckernförde

Projektträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Bovenau

➔ **Förder-Tipp:** Der **Ausbau der Radwege** könnte als ILE-Leitprojekt „Ländlicher Tourismus“ beantragt werden: Förderquote 53 %, Bagatellgrenze Zuschuss: 100.000 € (= 53 %); Voraussetzung ist eine Machbarkeitsstudie, aufbauend auf das OEK. Eine Förderung durch die AktivRegion sollte geprüft werden.

Eine weitere Förderoption wäre über die **Kommunalrichtlinie** nach Ziffer 2.11.2. zu prüfen.

Ziele und Effekte für den Ortskern

Eine bessere Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen Bovenau und Ehlersdorf, eine bessere Erreichbarkeit der infrastrukturellen Einrichtungen in den Nachbarorten (Schulen, Nahversorgung, medizinische Versorgung) durch das Fahrrad sowie Senkung des Gefahrenpotenzials für Radfahrende, insbesondere Kinder, durch derzeit enge Fahrsituationen und schlechten baulichen Zustand vorhandener Wege. Stärkung des auch touristisch genutzten Radwegenetzes und damit Attraktivitätssteigerung des Ortes für Fahrradtouristen.

Eine Buchungs-App soll einerseits die Dorfgemeinschaft stärken und andererseits die Anzahl von Autofahrten reduzieren sowie auch Einwohnern ohne eigenes Auto Mobilität bieten. Die App soll übersichtlich alle nutzbaren Mobilitätsangebote zeigen: z.B. Busverbindungen und -kosten sowie private Mitfahrgelegenheiten



Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der beiden Bovenauer Ortsteile
- Bessere Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen, die Bovenau selbst nicht bietet – auch für Schüler*innen und ältere Einwohner*innen.
- Verbesserung der Fahrradnutzung als umweltfreundliches Verkehrsmittel und damit Beitrag zu klimafreundlichen Zielen
- Nutzung der nicht befestigten Fußwege in Ehlersdorf durch alle Altersgruppen der Bevölkerung
- Förderung der touristischen Nutzung, Attraktivitätssteigerung des Radnetzes für Fahrradtouristen

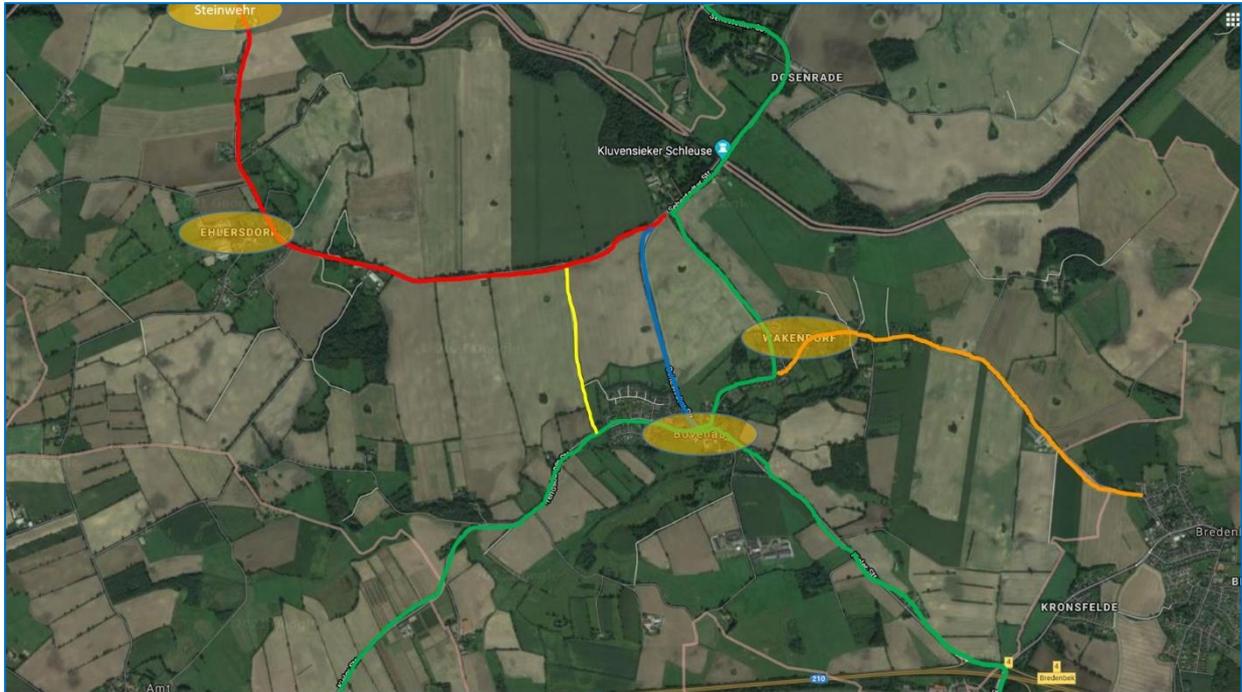
Maßnahmen

- Befestigung des Alten Kirchweges zwischen Ehlersdorf und Bovenau (→ vgl. Abb. 24 sowie Foto rechts oben).
- Anlage eines ggf. separaten, baulich abgetrennten Radweges an der engen und unübersichtlichen Straße Wakendorf / Wakendorfer Weg, die den Ortsteil Wakendorf mit Bredenbek und den dortigen Infrastruktureinrichtungen (Nahversorger, Grundschule, Ärzte) verbindet.
- Anlage eines Radwegs begleitend an der Straße Dengelsberg zwischen Ehlersdorf und der Sehestedter Straße, der die beiden Ortschaften Ehlersdorf und Bovenau verbindet → Wiederherstellung des ehemaligen Weges bzw. Neuerrichtung eines Radweges von Steinwehr über Ehlersdorf, Dengelsberg nach Bovenau (→ vgl. Abb. 24 sowie Foto rechts unten).
- Sanierung des Radweges entlang der Kieler Straße, hin zu der öffentlichen Verkehrsanbindung Bahn und nach Bredenbek
- Einrichtung eines öffentlichen Weges von Ehlersdorf vorbei an Hof Steinwehr an den Kanal
- Ergänzend Einrichtung eines Radweges von Kluvensiek / Altem Eiderkanal (Kluvensieker Schleuse) bis zum neuen Feuerwehrgereätehaus Bovenau zum Anschluss an die Haupttrasse zwischen Bovenau und Ostenfeld
- Befestigung der unbefestigten Fußwege in Ehlersdorf





Abb. 24: Geplanter Ausbau von Fahrradwegen



Quelle Luftbild: google maps; Skizze: D. Ambrock

Erläuterung / Legende:

- Verbindung Ehlersdorf – Steinwehr
- Alter Kirchweg, Verbindung Ehlersdorf – Bovenau (unbefestigt)
- Sehestedter Straße KlUVensieker – Bovenau (Planung eines befestigten Radwegenetzes)
- Verbindung Bovenau / Wakendorf – Bredenbek
- Fahrradwege in gutem Zustand, kein Handlungsbedarf (Teilweise Nutzung des Straßennetzes im Innenbereich Bovenaus)

Zuständige und Beteiligte

- Gemeinde Bovenau
- Kreis Rendsburg-Eckenförde
- Ggf. zu beteiligende Eigentümer für Grunderwerb, falls bei Straßenverbreiterung nötig

Vorarbeiten im Rahmen des OEK

Auf den Beteiligungsveranstaltungen in Ehlersdorf und Bovenau zeigte sich im Laufe des Prozesses wiederholt der Bedarf am Ausbau des Radwegenetzes. Zudem nutzt die Gemeinde derzeit für Fahrtabsprachen die



Messenger-App Whatsapp, zu der jedoch nicht alle einen Zugang haben. Hier besteht der Bedarf nach einem auf Bovenauer Bedürfnisse zugeschnittenen und für alle Bürger*innen zugänglichen Programm, das umfassend die verschiedenen Fahrtmöglichkeiten aufzeigt.

Kostenschätzung

Kosten für Fahrradwege müssen im Zuge der Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Die Kosten für eine Buchungs-, Info- und Kommunikations-App müssen ergänzt werden.

Machbarkeit

Ausbau und Ertüchtigung von Radwegen sind gängige und somit machbare Maßnahmen – zu prüfen sind Wegebreiten sowie Eigentumsverhältnisse der angrenzenden Liegenschaften.

Für die gewünschte Buchungs-App gibt es ein Vorbild vom Amt Hüttener Berge, das das Programm auch anderen Ämtern / Gemeinden zur Verfügung stellt.

Fahrplan für die Umsetzung

Radwegenetz:

- Eigentumsverhältnisse der einzelnen (Fahrrad-)Wege klären
- Machbarkeitsstudie durchführen (Förderung klären)
- Fördermittel beantragen

Buchungs-App:

- Zuständige*n festlegen und technische Beratung klären
- Amt Hüttener Berge ansprechen



Schlüsselprojekt 3

Kulturelles Zentrum Ehlersdorf

Projektdaten

Standort: Bovenau-Ehlersdorf

Ansprechpartner: BM Daniel Ambrock, Herr Quast aus Ehlersdorf

Projekträger und Zuwendungsempfänger: Gemeinde Bovenau

Durch die gemeinsame Nutzung des neuen Feuerwehrgerätehauses durch die freiwilligen Feuerwehren Ehlersdorf und Bovenau entstehen **Raumkapazitäten an den bisherigen Standorten** – so auch für das jetzige Feuerwehrgerätehaus in Ehlersdorf.

Abb. 25: Das Feuerwehrhaus Ehlersdorf – jetzt Kulturelles Zentrum



Ziele und Effekte für den Ortskern

Der Versammlungsraum als Dorfmittelpunkt mit entsprechender Treffpunktfunktion in Ehlersdorf bleibt erhalten (→ vgl. Kap. 2.4). Zusätzlich zu kleineren Treffen der Kamerad*innen soll hier verstärkt das Leben der Dorfgemeinschaft Ehlersdorf stattfinden und gefördert werden. Insgesamt soll ein „**Kulturelles Zentrum Ehlersdorf**“ im „Alten Feuerwehrhaus“ entstehen – und in Verbindung mit dem gegenüberliegenden Spielplatz ein aufgewertetes Ortsteilzentrum.



Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

Die Gemeinschaft bringt der Institution und den Menschen der Feuerwehr große Wertschätzung entgegen. Beide haben einen sehr positiven Einfluss aufeinander. Die Feuerwehr soll dabei unterstützt werden, weiterhin alle relevanten dörflichen Veranstaltungen zu organisieren: Versammlungen Maifeuer, Boßeln, Zeltlager / Ferienspaß, Laternelaufen, Advents- und Seniorenkaffee, Nikolaustour / -feier, Basteln und Singen mit Kindern, Tag der Offenen Tür / Kinderfest, Spiele-Veranstaltungen, Müllsammeln, Anleuchten / Anpunsch sowie Public Viewing. Private Veranstaltungen finden dort nicht statt.

Auch die Identifikation mit dem Gebäude (der Schulungsraum wurde einst von den Feuerwehrleuten selbst gebaut) ist ausgesprochen hoch. Die gegenüber dem Feuerwehrhaus gelegene **Sportplatzwiese mit Spielplatz** dient ebenfalls als Veranstaltungsort für Dorffeste und Zeltlager.



Maßnahmen

- Die Dorfgemeinschaft möchte die Räumlichkeiten des Gesellschaftsraums in vollem Umfang als Treffpunkt erhalten. Auch die beispielhafte Jugendarbeit sowie theoretische Schulungen der Feuerwehr sollen hier fortgeführt werden.
- Gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen mit Bovenau, die die Identifikation der Bürger*innen erhöhen.
- Die beiden freiwerdenden Garagen können als Lagerfläche für Tische, Stühle und Bänke sowie größere Spieleinrichtungen genutzt werden. Eine leere Garage könnte als Standort für ein Dörpsmobil verwendet werden. (→ vgl. 2.7 Mobilität und Verkehr)
- Die bauliche Außenhülle des Feuerwehrhauses ist sanierungsbedürftig – insbesondere Dach, Haustür und Fenster müssten energetisch optimiert werden.
- Der Spielbereich auf dem Sportplatz ist in die Jahre gekommen. Spielgeräte sollen ersetzt und ergänzt werden. Gewünscht werden für Sport- / Spielplatz zudem ein Unterstand für Regenwetter, ein bis zwei Sitzbänke sowie eine Grillstelle.
- Vorstellbar sind auch andere Freizeiteinrichtungen wie Skater- oder Rollschuhbahn oder auch ein Bouleplatz.
- Die abendliche Ruhezeit von 19.00 Uhr sollte öffentlich diskutiert werden.





Zuständige und Beteiligte

Gemeinde Bovenau, Freiwillige Feuerwehr Ehlersdorf

Vorarbeiten im Rahmen des OEK

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens hat eine gut besuchte und konstruktive Bürgerwerkstatt im Feuerwehrhaus Ehlersdorf stattgefunden, auf der die vorliegenden Vorschläge erarbeitet wurden.

Kostenschätzung

Potenzielle Kosten sind erst im konkreten Planungsfall zu ermitteln.

Machbarkeit

Viele Gestaltungs- oder möglicherweise Umbaumaßnahmen sind vorstellbar. Eine konkrete Machbarkeit ist jedoch erst im Planungsfall zu ermitteln.

Fahrplan für die Umsetzung

Die Dorfgemeinschaft kann in einem nächsten Schritt konkrete Gestaltungs- oder Renovierungsmaßnahmen für das Feuerwehrgebäude festlegen sowie Maßnahmenideen für den Sport- und Spielplatz konkretisieren.



Schlüsselprojekt 4

Kirchengemeindehaus

Projektdaten

Standort: An der Kirche, 24796 Bovenau

Ansprechpartnerin:

Marion Lauer (Pastorin und Vorsitzende des Kirchengemeinderates)

Projekträger und Zuwendungsempfänger: Kirchengemeinde Bovenau

Denkmalschutz: ja

Gemeindliche und historische Bedeutung

Der historische Ortskern von Bovenau wird durch vier zusammengehörende Gebäude der Kirchengemeinde charakterisiert: die Maria-Magdalena-Kirche, eine aus Feldsteinen errichtete Saalkirche aus dem 13. Jahrhundert, Pastoratsgebäude, Pastoratsstall und Gemeindehaus. Vervollständigt wird das Ensemble durch den Friedhof.

Der Zugang zum Kirchhof von Norden führt durch ein Barocktor aus dem 18. Jahrhundert (sog. "Brockdorff'sches Tor", vgl. Foto rechts unten). Es stammt, ebenso wie der hölzerne Turm (Foto rechts oben) aus dem 18. Jahrhundert. Auch im schlicht gestalteten Innenraum sind mit einem aus dem 14. / 15. Jahrhundert stammenden Taufbecken und einem Triumphkreuz aus dem 15. Jahrhundert über dem Altar weitere historische Besonderheiten und eindrucksvolle Kunstschatze vorhanden.

(Quelle: www.kirche-bovenau.de)

Das Gemeindehaus stammt aus dem Jahr 1900 und wird als Gemeindehaus genutzt. Im Erdgeschoss befindet sich ein teilbarer Mehrzweckraum mit angrenzenden Räumen als Lager, WC (das auch Kirch- und Friedhofsgängern zur Verfügung steht) und Küche. Im Gemeindehaus finden die meisten Aktivitäten der Kirchengemeinde statt: Konfirmandenstunden, Chor- und Band-Proben, Frauengesprächskreis sowie Sitzungen des Kirchengemeinderates und seiner Ausschüsse. Zudem wird es für Adventsbasar, Weltgebetstag, Kirchengemeindeversammlung, Konfirmandentage sowie Ferienaktionen und weitere Veranstaltungen für Kinder genutzt. Auch nichtkirchliche Institutionen wie der DRK-Ortsverein Bovenau und der die Bovenauer Jagdhornbläser nutzen das Gebäude regelmäßig als Gäste – damit dient es vielfältigen kirchlichen und nichtkirchlichen Gemeinde-Veranstaltungen





Das Kirchengemeindehaus weist bereits seit einigen Jahren Leckagen in der Dachdeckung auf. Schon 2017/2018 wurde dort renoviert mit der denkmalplanerischen Vorgabe, die Dachdeckung nur stellenweise auszubessern und das Dach weitestgehend zu erhalten. Da dies nicht zum Erfolg führte, konnte inzwischen eine Einigung mit dem Denkmalschutzamt auf einen kompletten Austausch erzielt werden.

Ziele und Effekte für den Ortskern

Das gesamte Kirchenensemble ist für Bovenau kulturell prägend und erhaltenswert – als Gebäude, aber auch als Ort für die wichtige und intensive Gemeindearbeit. Durch den Erhalt der kirchlichen Gebäude wird die historische und kulturelle Identität im Ortskern Bovenau bewahrt. Die bisherigen Aktivitäten sollen dort erhalten werden.

Durch das Schlüsselprojekt werden folgende positive Effekte erzielt:

Erhalt des Gemeindehauses in seiner wichtigen Funktion als sozialem Treff- und Kommunikationspunkt.

Durch das Anbringen von Wärmedämmung im Dach des Gemeindehauses soll eine Unterschreitung der nach Energieeinsparverordnung vorgeschriebenen Richtwerte erfolgen und damit ein Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz geleistet werden.

Maßnahmen

Die durchzuführenden Maßnahmen sind in einem Gutachten vom 26. August 2020 durch das Architekturunternehmen Archi-Tektur ausführlich beschrieben worden.

Zuständige und Beteiligte

Kirchengemeinde Bovenau, Gemeinde Bovenau



Vorarbeiten im Rahmen des OEK

Das Schlüsselprojekt wurde im Zuge der Aufwertung des ehemaligen Ortskerns entwickelt, indem vorliegende Überlegungen aufgegriffen wurden.

Kostenschätzung

56.327,03 € netto.

Eine detaillierte Kostenveranschlagung ist im o.g. Gutachten aufgelistet.

Machbarkeit

Dem Gutachten nach sind die aufgeführten Maßnahmen machbar und zudem baulich dringend erforderlich zum Erhalt des Gebäudes.

Fahrplan für die Umsetzung

Vorstellung in Finanz- und Hauptausschuss der Gemeinde.



Anhang

Abb. 26: Seite 1 des gemeindeweit verteilten Fragebogens

Gemeinde Bovenau
- Der Bürgermeister -



CONVENT
— MENSING —
beraten • planen • umsetzen

Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Bovenau
Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“

Ihr Geburtsjahr (Optional):

1. Allgemeine Beurteilung der Gemeinde
 (Bitte bewerten Sie nach Schulnoten: 1 = sehr gut bzw. sehr zufrieden.)

	1	2	3	4	5	6
Wie wohl fühlen Sie sich in Bovenau?						
Warum? Bitte nennen Sie uns Ihre 3 wichtigsten Gründe:						
1. _____						
2. _____						
3. _____						

Wie zufrieden sind Sie mit:	1	2	3	4	5	6
Ihrer Wohnsituation						
Gesundheits-Dienstleistungen (Ärzte, Pflegedienste, ...)						
Dienstleistungen im Ort						
Gastronomischen Angeboten						
Freizeit- und Kulturangeboten						
Vereinsleben						
Veranstaltungen und Festen						

Wie beurteilen Sie die Angebote des öff. Nahverkehrs?	1	2	3	4	5	6
Warum?						
<input type="checkbox"/> Ich nutze die Angebote nicht.						
Haben Sie einen Pkw zur Verfügung? <input type="checkbox"/> Ja, immer <input type="checkbox"/> Ja, zeitweise <input type="checkbox"/> Nein						

Was fehlt Ihnen in Bovenau?

1



Abb. 27: Seite 2 des gemeindefreit verteilten Fragebogens

Gemeinde Bovenau
- Der Bürgermeister -



CONVENT
— MENSING —
beraten • planen • umsetzen

2. Überlegen Sie, in absehbarer Zeit in eine komfortable altersgerechte Wohnung umzuziehen?

Ja, ich denke konkret darüber nach.

Ja, aber das hat noch einige Jahre Zeit. Nein, weil _____

Falls ja, würden Sie gerne weiterhin in Bovenau wohnen bleiben?

Ja, weil _____

Nein, weil _____

3. Hätten Sie Interesse an einer altersgerechten Wohnung in Bovenau?

Ja, als Mietwohnung

Ja, als Eigentumswohnung

Nein, weil _____

4. Wünschen Sie sich für das Wohnen im Alter Betreuungs- oder Pflegeangebote?

Ja, und zwar _____

Nein, weil _____

5. Wünschen Sie sich Unterstützung (Wohnmöglichkeiten im Alter, Verkauf Ihrer Immobilie, ...)?

Ja, und zwar _____

Nein, weil _____

6. Haben Sie sonst noch Wünsche oder Anmerkungen?

▶ Bitte werfen Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen **bis zum 17. Januar 2021** in den Briefkasten vor Uns Huus. Vielen Dank!

2



Abb. 28: Dokumentation der Werkstatt mit Vereinen am 23. Oktober 2019:

